

ISLANDPFERDE

SCHWEIZ

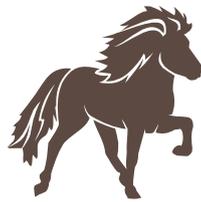


Harmonie.r.r.

- 50 Jahre Jubiläum – die Chronik entsteht
- Gründung des Forums Islandpferde-Zucht CH
- Töltfimi – die neue Prüfung aus Island
- WM 2013 in Berlin – Vorschau

AUSGABE
1_13





HORSEmate®

Kostenlose Sattelanprobe !



Ballenboots

mit veränderbaren
Gewichten (150 - 240 g)
und **Klickverschluss!**



Askur

Optimale **PASS**form durch
EQUIScan®

Ab sofort auch in der Schweiz: exklusives Islandpferde-Zubehör!

Sattel Askur: jedes Pferd hat ein Recht auf einen gesunden Sattel!

- ▶ EQUIScan-Vermessung Ihres Pferdes
- ▶ Wählbar:
Sitzform, Pauschen, Sattelblattlänge, Ledersorten und -farben
- ▶ Weiche und breite Kissen für eine optimale Druckverteilung
- ▶ Breiter Wirbelkanal
- ▶ Extreme Schulterfreiheit
- ▶ Immer wieder veränderbar
- ▶ Verspannungen, Taktfehler und muskuläre Probleme werden aktiv verhindert

Catherina Müller / Gestüt Petersberg
Foto: © U.Neddens



www.horsemate.ch

HORSEmate®

Nadine Hürlimann
Mobil: +41 76 282 2467
E-Mail: info@horsemate.ch

Editorial

Liebe Islandpferdefreunde

Das Jubiläumsjahr – 50 Jahre IPV CH – ist fast vorbei. An der kommenden GV werden wir noch einmal darauf zurückblicken können und es mit einer fröhlichen Party ausklingen lassen.

Während den Wintermonaten ist viel gearbeitet worden rund um das Islandpferd und wir freuen uns, euch in diesem Magazin einiges über die aktuellen Themen zu berichten. An der diesjährigen FEIF-Conference in Strassbourg wurde viel über ethische Grundsätze und Möglichkeiten diskutiert, das faire und harmonische Reiten noch mehr in den Vordergrund zu rücken. Ihr findet in diesem Heft einige Informationen dazu. Wie der Traum vom Arbeiten in Island tatsächlich aussieht, zeigt uns unser neuestes Redaktionsmitglied Valeska Lehmann sehr bildlich auf. Dass sich auch im Bereich Zucht viel bewegt in der Schweiz beweist die Gründung des Forums Islandpferde-Zucht CH.

Ein Meisterwerk entsteht! Die Chronik der IPV CH wird ein Riesenwerk und sprengt schon während der Entstehung sämtliche Dimensionen. Das geplante 100-seitige Buch ist inzwischen ein über 300-seitiges Werk geworden und hat damit auch den zeitlichen Rahmen gesprengt. Damit die Autoren das Werk auf dem jetzigen Niveau fertigstellen können, werden wir uns noch etwas länger darauf freuen können: an der GV wird die Chronik wohl präsentiert, jedoch noch nicht bereit zum Mitnehmen sein. So oder so kann man sich sein Werk aber an der GV schon sichern und vorbestellen. Es wird dann einfach nachgeliefert.

Das ganz grosse Thema in diesem Jahr wird sicher die WM in Berlin mit dem gewaltigen Finale des Stafettenritts sein. Wer will nicht dabei sein, wenn ca. 500 Islandpferde das Brandenburger Tor passieren? In diesem Heft findet Ihr einige Infos zu diesem Mega-Event sowie ein Interview mit dem Veranstalter. Im Zusammenhang mit der WM haben wir auch die neuen WM-Quali-Modi für Sport und Zucht ins Heft genommen.

Es gibt viel zu erkunden, am besten beginnt ihr einfach gleich zu blättern ...

Die «IS»-Redaktion wünscht allen Mitgliedern und Freunden ein gute Frühlingserwachen und viel Gesundheit.
Angi, Corinne, Sandra, Valeska und Caroline

E-Mail Adressen/IPV CH Vorstand

Präsident	praesident@ipvch.ch
Vize	vize@ipvch.ch
AK	ausbildung@ipvch.ch
SK	sport@ipvch.ch
ZK	zucht@ipvch.ch
JBK	jugendundbasis@ipvch.ch
Aktuar	aktuarin@ipvch.ch
Kommunikation	magazin@ipvch.ch
Homepage	webmaster@ipvch.ch
Kassa	kassa@ipvch.ch
Geschäftsstelle	postfach@ipvch.ch

Impressum

Herausgeber

IPV CH Islandpferdevereinigung Schweiz

Vereinsorgan der IPV CH
Mitgliedschaft kann bei der Geschäftsstelle beantragt werden.

IPV CH Geschäftsstelle

Gabriela Fornaro
Wilerstrasse 116 c
9620 Lichtensteig
Mobile 079 432 61 69
E-Mail: postfach@ipvch.ch

Adressänderungen

Conny Rösli
Grüningerstrasse 173
8626 Ottikon
E-Mail: kassa@ipvch.ch

Redaktion/Inserate

ISLANDPFERDE SCHWEIZ und HP
Caroline Wüest
Chräi 1
6044 Udligenswil
E-Mail: magazin@ipvch.ch

MitarbeiterInnen

Angela Böni, Magazin
Corinne Hanselmann, Magazin
Valeska Lehmann, Magazin
Sandra Zippo, Magazin
Heidi Keller, Homepage

Layout und Satz

Corinne Hanselmann

Druck und Versand

Wolf Druck AG
Reberastrasse 21
LI-9494 Schaan
www.wolf-druck.li

Redaktionsdaten

IS 2_13 Erscheint 9. Juni
Redaktions- und Inserateschluss 17. Mai 2013

IS 3_13 Erscheint 25. September
Redaktions- und Inserateschluss 29. August 2013

IS 4_13 Erscheint 18. Dezember
Redaktions- und Inserateschluss 28. November 2013

Weitere Infos auf www.ipvch.ch.

Inhaltsverzeichnis

Editorial/Impressum	1
Das Präsidentenwort	3
FEIF-Konferenz vom 8. bis 10. Februar 2013 in Strassbourg	4
FEIF-Meeting: Zusammenfassung Bereich Zucht	6
WM 2013 in Berlin – Stand der Dinge	7
IPV CH Chronik – Endspurt	8
Quadrille als Geburtstagsgeschenk	9
Züchter und Zuchtinteressierte sitzen an einen Tisch	10
Internationale Zuchtbeurteilung	11
Rückblick über die Zeit mit Peter Jappert	12
Tipps aus dem Alltag – eine Fliege für den Sattel	14
WM-Qualifikationsmodus	14
Töltfimi – Turnierprüfung im Zeichen der Harmonie	16
Oldie but Goldie ...	19
Arbeiten im Paradies – mein Erfahrungsbericht	20
Zu Besuch bei ... unseren isländischen Freunden	22
Für euch Probeglesen ...	23
Rückblick auf die Jugendarbeit der IPV CH im Jahr 2012	24
FEIF Youth Camp 21. – 27. Juli 2013 in Norwegen	25
Kontakte	26
Termine	28

Kontakte IPV CH

Präsident / SVPS Delegierter

Roger Scherrer
Siggettschwil 503
9125 Brunnadern
E-Mail: praesident@ipvch.ch

Vizepräsident / SVPS Delegierte

Sabine Egli
E-Mail: vize@ipvch.ch

Ausbildungskommission (AK)

Barla-Catrina Isenbügel
E-Mail: ausbildung@ipvch.ch

Sportkommission (SK) / FEIF Delegierter

Markus Karrer
E-Mail: sport@ipvch.ch

Zuchtkommission (ZK) / FEIF Delegierte

Barla Barandun
E-Mail: zucht@ipvch.ch

Jugend u. Basisförderungskommission (JBK)

Karin Heller
E-Mail: jugendundbasis@ipvch.ch

Aktuarin

Gabriela Fornaro
E-Mail: aktuarin@ipvch.ch

Kommunikation Redaktion IS/HP

Caroline Wüest
E-Mail: magazin@ipvch.ch

Kasse

Conny Röösi
Grüningerstrasse 173
8626 Ottikon
E-Mail: kassa@ipvch.ch

Geschäftsstelle IPV CH

Gabriela Fornaro
Wilerstrasse 116 c
9620 Lichtensteig
M: 079 432 61 69
E-Mail: postfach@ipvch.ch

Zuchtbuchamt

Peter Jappert
Schlossblick 53
7418 Tümezl/Tomils
T: 081 630 11 59
F: 081 630 12 59
E-Mail: vom@schlossblick.ch



Das Präsidentenwort

Wie schön: Die Tage werden länger, die Temperaturen steigen. Der extrem lange, kalte und schneereiche Winter verabschiedet sich. Aber auch der intensive Winter konnte den Elan in der Schweizer Islandpferdeszene nicht bremsen.

Die GV und das Eisturnier Tölt @ Dolder stehen vor der Türe. Schlag auf Schlag geht es mit weiteren Highlights weiter. Der Saisonhöhepunkt wird zweifellos die schon lange erwartete WM in Berlin sein. Bestimmt wird das ein riesiges Fest, an dem auch die Schweizer Beteiligung sehr gross sein wird. Wir freuen uns darauf und sind gespannt, wie die erste Islandpferdeweltmeisterschaft in einer Weltstadt begeistern wird.

Leider gibt es auch schlechte Nachrichten. Wie im Jahresbericht unserer Zuchtkommissionspräsidentin zu lesen war, werden vom Bund ab dem nächsten Jahr einer Zuchtorganisation wie der IPV CH keine Zuchtförderungsbeiträge mehr ausbezahlt. Wir erreichen die auf 50 000 CHF angehobene Förderschwelle nicht. Es werden nur noch die zwei grössten Pferdezuchtverbände, der Freiburgerzuchtverband und die Schweizer Warmblutzucht, vom Bund unterstützt werden.

Nicht nur für die IPV CH sondern auch für diverse andere Pferdezuchtorganisationen ist dieser Entscheid mehr als unverständlich. Gerade die verschiedenen kleinen Zuchtorganisationen züchten jene Pferde, die der Markt will und nicht das, was es in der Schweiz einfach schon immer gegeben hat. Immer wieder fordert der Bund von der Landwirtschaft, dass sie sich nach Nischen umsieht und andere Wege sucht. Tut dies jemand, wird das von der Politik in Bern unterbunden. Leider ist es so, dass unsere Bundespolitik oft am Puls der Schweiz vorbei entscheidet. Es sieht so aus, als ob wir uns damit abfinden müssten.

Trotzdem werden wir nicht so schnell klein beigeben und alles versuchen, um weiterhin von Bund unterstützt zu werden.

Euer Präsident
Roger Scherrer



Das Titelbild

Lebendiger Winterzauber in Island.
Die lebenswerte und schnelle Arja.
Bild: Caroline Wüest



FEIF-Konferenz vom 8. bis 10. Februar 2013 in Strassbourg

Text und Bilder: Caroline Wüest

Ethische Grundsätze im Islandpferdesport und das Wohl der Pferde stehen auch dieses Jahr wieder im Mittelpunkt der Themen.

Erneut mischte eine Delegation der IPV CH aktiv in den Fachkommissionen an der FEIF-Konferenz mit. Die FEIF (International Federation of Icelandic Horse Associations) vertritt die Landesverbände von 19 Ländern und setzt sich als Dachverband für länderübergreifende Entwicklung, Förderung und Promotion für das Islandpferd ein. Die jährliche Konferenz dient dem Austausch und der zielorientierten Erarbeitung von Lösungen bei Fragestellungen und Problemen in Zusammenhang mit der Islandpferdesport, Zucht, Jugendarbeit mit Islandpferden und natürlich die Förderung des Islandpferdes als Freizeitpferd.

Kernthema

In den letzten Jahren wurde viel über harmonisches Reiten berichtet und gezielte Massnahmen, welche das Wohl des Pferdes im Sport und in der Zucht sicherstellen sollen, wurden eingeführt. Wie zum Beispiel zusätzliche Kontrollen an den Veranstaltungen, klare Verbote einzelner Hilfsmittel und Gebisse oder auch das Hervorheben von «Schönem Reiten» durch eine entsprechende öffentliche «Hitliste». Trotz allen Bemühungen, mit Sensibilisierung und Aufklärung eine markante Verbesserung der Situation zu erreichen, zeigt sich eine erfolgreiche Umsetzung im Alltag äusserst schwierig. Nur allzu oft lässt man sich gerade im Top Sport von herausragenden Bewegungen oder rasenden Tempi beeindrucken und schaut dann lieber nicht so genau hin, wie es dazu kommt... ist natürlich auch sehr unbequem, sich gegen zum Teil bekannte Namen zu stellen.

Ist unser Sportreglement überhaupt noch zeitgemäss?

Während seiner Präsentation stellt der isländische FEIF-Sportrichter Thorgeir Gudlaugsson genau diese und andere sehr ehrliche Fragen: Was ist eigentlich unsere Vision im Sport? Steht bei uns



Die FEIF-Delegation traf sich in Strassbourg.

das Wohl des Pferdes vor dem sportlichen Erfolg? Sehen wir im Sport das Pferd noch als Partner? Macht Turnierreiten überhaupt Spass? Fakt ist: schlechte Noten haben einen direkten Einfluss auf die Reitweise. Darum soll genau da angesetzt werden. Wenn die rund 650 Sportrichter an den vielen Turnieren in den FEIF-Ländern Ihren Fokus verändern, wird sich zwingend auch die Art des Reitens verändern. Siegeswillen ja – aber nicht auf Kosten des Pferdes, sondern immer als Reiter/Pferd-Paar. Die Vision ist: ein glückliches Pferd, nachhaltige Trainingsmethoden, Leichtigkeit beim Reiten, faire Anforderungen im Sport.

Anforderungen den Möglichkeiten anpassen

Das komplette Bewertungssystem soll überdacht und neu definiert werden. Es sollen neue Prüfungen definiert werden, welche sich strikt nach der Skala der Ausbildung von Pferd und Reiter richten. Das heisst, in einer D- oder C-Prüfung dürfen nicht die gleichen hohen Anforderungen gestellt werden wie in einer Sport B- oder

A-Prüfung. (s. Grafik) Zum Beispiel: die Versammlung ist das höchste Ziel der Ausbildung. Aber ist es einem Freizeitpferd zuzumuten, kilometerlang versammelt durch den Wald zu reiten? Die Skala gilt sicher für alle, jedoch soll der Fokus bei den leichteren Prüfungen auf die ersten drei Stufen gelegt werden und erst im Top-Bereich ganz bewertet werden.

«Firewall» als Lösung?

Thorgeir geht sogar noch weiter: Es soll künftig so streng auf das Wohl des Pferdes geachtet werden, dass ein grober und unfairer Reiter keine Chance mehr bekommt auf eine hohe Bewertung, unabhängig, wie Spektakulär die Vorführung in Bezug auf Takt, Tempo und Bewegung aussieht. Eine sogenannte «Firewall» soll eine hohe Note unmöglich machen, wenn bereits die ersten Stufen der Noten-Skala nicht erfüllt sind. Und da wird dann die Reitweise stehen... Ich hoffe sehr, dass die Entwicklung in diese Richtung weitergeht. Den fairen Reitern mit ihren korrekt ausgebildeten Pferden ist es zu wünschen, dass sie künftig noch mehr als Vorbild gelten.



FEIF Youth Award für Deutschland.

An der Konferenz wurde in den verschiedenen Kommissionen an Themen gearbeitet, die am Ende die gesamte Islandpferdewelt bewegt. Zum Beispiel:

Züchten wir die richtigen Pferde für die wachsende Zahl von Freizeitreitern? Eine berechnete Frage, welcher sich die internationalen Zuchtverantwortlichen stellen müssen, um langfristig die Beliebtheit des Islandpferdes zu fördern und zu erhalten.

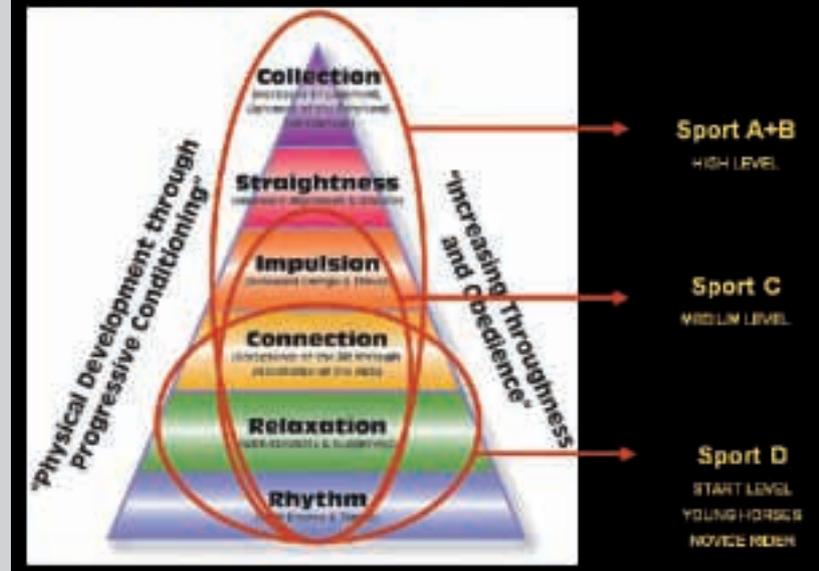
Welche Anforderungen muss ein Freizeitpferd erfüllen? Wie viel Ausbildung braucht der Freizeitreiter um seine Bedürfnisse nach Freiheit, Abenteuer, Sicherheit, Erholung stillen zu können? Wird es künftig auch für Islandpferde wieder vermehrt Freizeitreiterprüfungen geben, welche die Geschicklichkeit und den Spass in den Vordergrund stellen?

Es wird also noch nicht langweilig in den nächsten Jahren ...



Karin Heller und Mia Estermann waren für die JBK vor Ort.

The basic of test design



Bewertungen je nach Anforderungen und Möglichkeiten.

Skala der Ausbildung

Takt

Das räumliche und zeitliche Gleichmass der Bewegungen – Das Pferd tritt in allen Gangarten gleichmässig.

Losgelassenheit

Das Pferd fühlt sich physisch und psychisch wohl. Es ist nicht verpannt, geht jedoch mit einer bestimmten Grund-Körperspannung.

Anlehnung

Weiche, leichte, gleichmässige Verbindung zwischen Reiterhand und Pferdemaul. Das Pferd sucht von sich aus die Anlehnung an den Zügel.

Schwung

Entwicklung der Schubkraft aus der Hinterhand. Das Pferd tritt energisch unter ohne dabei schneller zu werden.

Geraderichten

Pferde sind von Natur aus leicht schief. Das ist der Grund, weshalb sich die meisten Pferde auf eine Seite leichter biegen lassen als auf die andere Seite. Das schiefe Pferd tritt mit einem Hinterbein zwischen die Spuren der Vorderbeine, mit dem anderen aussen am einen Vorderbein vorbei. Durch gerade richtende Arbeit wird die natürliche Schiefe korrigiert. Das Pferd geht nun auf beiden Händen annähernd gleich gut. Die Hinterhufe fassen in die Spuren der Vorderhufe.

Versammlung

Entwicklung der Tragkraft der Hinterhand. Von Natur aus ist die Hinterhand des Pferdes zum Schieben, nicht zum Tragen gebaut. Das versammelte Pferd verlagert seinen Schwerpunkt nach hinten, wird dadurch leichter auf der Vorhand und richtet sich auf.

FEIF-Meeting: Zusammenfassung Bereich Zucht

Open Breeding Meeting Oktober 2012 in Malmö

Das erste internationale, für alle offene, Züchtertreffen, welches in Malmö stattfand war sehr erfolgreich. Der Austausch zwischen Züchtern, Zuchtleitern und Zuchtrichtern war äusserst konstruktiv. Deshalb sollen solche Treffen wieder organisiert werden, nach Möglichkeit 2-3 jährlich.

Young Breeding Horse Rider Seminar 2013

Dieses Seminar wird auch dieses Jahr wieder durchgeführt, wie letztes Jahr auf Skeiðvellir bei Síggi Sæmundsson. Auch die Schweiz werden wieder zwei junge Reiter(-innen) schicken, die sich für das Vorstellen von Zuchtpferden interessieren.

Weltmeisterschaft 2013 in Berlin

Erstmals werden an einer WM Zuchtfarmen vorgestellt werden. Es sollen 6 bis 8 Zuchthöfe mit 6 bis 12 Pferden daran teilnehmen können. Das Vorführen ist für die Farmen kostenlos, stattfinden wird die Schau am Freitagabend ab ca. 18.00.

FEIF Registration Group

Es kommt immer wieder vor, dass bei einigen Pferden die Informationen auf WorldFengur von den Informationen im Equidenpass abweichen. Da WorldFengur das offizielle Zuchtbuch ist, sollen die Einträge auf WorldFengur korrigiert werden, auch wenn sie dann nicht mit denjenigen im Pass übereinstimmen.

WorldFengur

Die Datenbank wird immer weiter ausgebaut und es entstehen ständig neue Funktionen. Unter anderem wird die beliebte Funktion «Virtual Mating Selection» erweitert. Neu wird es möglich sein, Hengste nach gewissen erwünschten Eigenschaften auswählen zu lassen. Von Seiten der Genetic Evaluation Group ist mit der Entdeckung des Pass-Genes ein Riesenschritt nach vorne gemacht worden. Dieses Passgen kommt bei allen Säugetieren vor und wurde zuerst beim Islandpferd entdeckt. Die Passver-



anlegung heterozygoter Pferde soll weiter untersucht werden.

Standardisierung der Zuchtbeurteilungen

Bahn: Die erwünschten Masse einer Bahn zu Zuchtbeurteilung sind auf feif.org unter Zucht/Documents/Procedures/Checklist for facilities of FEIF Breeding Shows zu finden. Bevorzugt wird eine 250 m lange Bahn (nicht 300 m), da die Pferde so weniger laufen müssen.

Gesundheitskontrolle: Neu soll sowohl eine Kontrolle vor dem Reiten wie auch nach dem Reiten durchgeführt werden. Besonderes Augenmerk soll auf Verletzungen an den Gliedmassen wie im Maul gelegt werden. Der Grad der Verletzungen soll nach einem bestimmten Schema bestimmt werden, welches letztes Jahr erfolgreich in Island angewendet wurde. Dazu sollen Kurse für Schaulerter und Ringmaster angeboten werden. Je nach Schwere der Verletzung wird nur ein Eintrag in WorldFengur gemacht oder eine gelbe Karte erteilt. Erhält ein Reiter eine gelbe Karte so wird das Pferd zwar bewertet, aber die Noten werden nicht veröffentlicht.

Untersuchungen in Island haben klar gezeigt, dass Verletzungen nicht vom Alter der Pferde abhängig sind, auch nicht von der Abstammung, sondern auf den Reiter zurückzuführen sind.

Bekanntmachung der Noten: Während des ersten Durchganges sollen keine Noten per Lautsprecher gesagt werden, im zweiten Durchgang ist dies jedoch

zulässig. Island verzichtet weiterhin ganz auf das bekannt machen der erteilten Noten, während das Pferd sich noch auf der Bahn befindet.

Ethische Grundlagen

Grundsätzlich soll grobes Reiten härter bestraft werden. Untersuchungen über den Zusammenhang von Maulverletzungen und Gebissen haben gezeigt, dass gewisse Gebisse mit Zungenfreiheit mehr Verletzungen verursachen. Es handelt sich dabei nicht um frische Läsionen, sondern um chronische Verletzungen, bzw. Druckstellen an den Laden. Aufgrund dieser Untersuchungen soll für die Zuchtpferde eine sogenannte «Rote Liste» für Gebisse erstellt werden. Alle dort aufgeführten Gebisse sollen verboten werden. Dazu ist eine Änderung der FIZO notwendig. Deshalb wird eine Arbeitsgruppe gebildet, die eine solche Liste erstellen soll.

Zucht von Freizeitpferden

Das FEIF Breeding Board distanziert sich klar von der Forderung speziell Freizeitpferde zu züchten, die Zucht des Islandpferdes soll einheitlich bleiben. Besser ist es, die Notenskala verständlicher zu machen, die Information muss verbessert werden. Es gilt weiterhin, dass man gute Freizeitpferde nicht mit schlechten Zuchtpferden züchten kann. Um auf die Bedürfnisse der Freizeitreiter einzugehen wurde innerhalb der FEIF die neue Sektion «Leisure Riding» gegründet, welche eng mit der Zucht zusammenarbeitet.

WM 2013 in Berlin – Stand der Dinge

Text und Bilder: Caroline Wüest

Die Werbetrommeln für die kommende WM 2013 in Berlin wurden bereits an der letzten WM in Österreich gestartet ... ein gewaltiges Islandpferdefest – mitten in Berlin – so wurde es von Beginn an angekündigt. Die Erwartungen sind also entsprechend hoch. In lebendiger Erinnerung an «unsere» WM 2009 habe ich die Gelegenheit genutzt, mit Fritz Finke ein persönliches Gespräch zu führen und mich aus erster Hand über den Stand der Dinge zu informieren. Dabei habe ich viel Interessantes erfahren und fasse dies gerne für euch zusammen.

Was ist an dieser WM so speziell?

Für einmal kommen die Pferde zu den Menschen und nicht umgekehrt. Die Metropole Berlin, gepaart mit dem Charme und der Nostalgie eines geschichts- und prestigeträchtigen Veranstaltungsortes wie dem Pferdesportpark Karlshorst, perfekter Erreichbarkeit und einer top Infrastruktur ist mit Sicherheit ein besonderer Schauplatz für Zucht- und Sportwettbewerbe im Herzen Europas. Auch werden in diesem Jahr wieder einmal so richtig viele isländische Besucher erwartet. Angekündigt sind rund 3'000 Isländer. Das isländische Team soll mit den Top-Pferden auffahren. Das verspricht sicher eine grossartige Stimmung im Stadion.

Wie läuft der Ticket-Verkauf?

Die Tribünenkapazitäten wurden erhöht. Es werden den Zuschauern 16'500 Tribünenplätze geboten, davon ein kleiner Teil Stehplätze. Per Mitte Februar waren bereits über 3'000 Wochenpässe verkauft. Es wird vor allem auch der 3-Stündige Eröffnungsevent, welcher bereits am Sonntag, 4. August stattfindet ein Riesenhighlight sein. Ein Highlight der Zeremonie wird der Einmarsch der rund 500 Staffettenreiter sein, welche im Vorfeld bereits durch das Brandenburger Tor geritten sind. Ausverkaufte Tribünen sind eigentlich programmiert an diesem Tag ... Auf jeden Fall wird empfohlen, die Reise frühzeitig zu buchen. Hotels sind in dieser Zeit genügend und günstig vorhanden.



Fritz Finke, Organisator der WM 2013.

Wurde viel Werbung gemacht?

Das Werbebudget für diese WM ist enorm. Das Gesamtbudget ist mit rund 4 Mio. so hoch wie noch nie. Alleine für die Werbung wurde sehr viel investiert. Bisher konnten jedoch sämtliche Ausgaben aus eigener Kraft finanziert werden durch die guten Vorverkäufe und Werbepartner. Die Stadt Berlin zeigt sich auch sehr kooperativ. An der Silvesterparty am Brandenburger Tor wurde zum Beispiel der Trailer der WM auf dem riesen Display gespielt, das war ziemlich Islandfeeling. Dann haben wir bemerkt, welche Macht die neuen Medien haben. Zum Beispiel die Aktion mit den «Old Heroes» hat eine grosse Sympathiewelle ausgelöst und eine enorme Werbewirkung bekommen.

Kommen denn viele der alten Helden?

Es sind einige der wirklichen Stars angekündigt, welche wir aber nicht offiziell benennen wollen. Alle Pferde müssen erst durch die Tierarztkontrolle kommen und als showtauglich befunden werden. Doch wir sind zuversichtlich, sogar ein Passrennen der «Old Heroes» zu zeigen. Diese Show wird am Samstag der WM stattfinden.

Gibt es noch andere Highlights ausserhalb des Sports?

Es wird zum ersten Mal an einer WM eine richtige Gestütsshow geben, wo sich die besten Zuchtgestüte mit ihren Top-Zuchtpferden und deren Nachkommen präsentieren. Wer schon einmal am Landsmöt in Island war, weiss wie schön das immer ist. Was viele nicht wissen: in Deutschland gibt es ja schon fast gleichviele Islandpferde wie auf Island. Da gibt es also schon tolle Höfe.

Was sind die grössten Herausforderungen?

Im Moment beschäftigt sicher der geplante Ritt durch das Brandenburger Tor die Organisatoren. Es gilt vor Allem, dem grossen Sicherheitsanspruch gerecht zu werden und den Zuschauerauflauf bewältigen zu können ohne Zwischenfälle.

Habt Ihr genügend Helfer?

Es fehlen noch ca. 150 Helfer. Gerade aus der WM-erfahrenen Schweiz wären zuverlässige Helfer natürlich sehr willkommen. Freiwillige können sich gerne direkt unter www.berlin2013.de freiwillige registrieren lassen.

Ich habe mein Ticket auf jeden Fall bereits im Sack und freue mich auf den Mega-Event. Im Gespräch mit Fritz Finke hat mich einmal mehr beeindruckt, wie es endloses Herzblut und oft auch ein wenig Verrücktheit braucht, um so ein gewaltiges Projekt stemmen zu können. Alleine die Tatsache, dass er als Veranstalter auf seiner Promotour im letzten Jahr rund 38'000 Kilometer nur für die WM gefahren ist (ehrenamtlich natürlich) und im Januar elf ganze Tage unterwegs war, lässt schliessen, dass der Einsatz hoch ist.

Hoffen wir, dass alle Einflüsse mitspielen, dass der grosse Aufwand sich lohnt.

Ein Vorab-Trost für den Berliner Islandpferdeverein: sie dürfen die Bahn nach der WM behalten – Geschenk vom Dachverband. Nett, gelle?

IPV CH Chronik – Endspurt



Alpenritt 1972.



Ferien in Maloja, Engadin.



Vor der Erfindung der Startboxen für das Passrennen.



Dr. Beuttner und Eve Barmettler mit Skjoni.

Text: Barla-Catrina Isenbügel,
Sandra Zippo
Bilder: Privat

Nach unzählbaren Stunden die wir ins Recherchieren, Fotos sichten, alte Protokolle lesen, Auswahlen treffen und nun schlussendlich auch ins Layout investiert haben und in den nächsten – uns schon jetzt unendlich kurz erscheinenden zwei Wochen – investieren werden, rückt der Drucktermin der IPV CH Chronik immer näher.

Wir haben Vieles erlebt bei der Entstehung dieses Buches, eine wunderbare Zusammenarbeit genossen, uns gegenseitig unterstützt und zur Eile angetrieben, immer wieder beruhigt, als die Zeit davonzurennen und dieses zeitlich doch sehr sportlich bemessene Projekt als riesiges Hindernis schien. Und wir haben so unglaublich vieles über unser Islandpferd und die Menschen in der Schweiz

erfahren, die viel Lebenszeit, wenn nicht ihr ganzes Leben damit zugebracht haben, dieses doch so besondere Pferd bekannt zu machen, junge Menschen auf ihrem Weg zum Erfolg zu unterstützen, der Sache zu dienen und sich einfach daran zu freuen, eine so wunderbar erfüllende Freizeitbeschäftigung gefunden zu haben.

Von Andreas «Mikosch» Prokesch (ehemaliger Präsident der IPV CH) haben wir irgendwo im Archiv den Satz gefunden: «Wir sind alle ein bisschen verrückt.»

Das stimmt wohl, doch nach allem was wir in Erfahrung bringen konnten und wenn man in Betracht zieht, welcher Beliebtheit sich das Islandpferd heute erfreuen darf, dann sind wir doch gerne ein bisschen verrückt!

Wir wünschen uns, dass dieses Buch dazu beiträgt, dass die Geschichte des Islandpferdes in der Schweiz und die

Menschen und Pferde dahinter noch lange nicht in Vergessenheit geraten. Dass ihr euch an Geschichten und Bildern erfreuen könnt und eure eigenen Erinnerungen wieder geweckt werden!

An der GV werdet Ihr einige Ansichtsexemplare bereits zu Gesicht bekommen und falls Euer Interesse an der spannenden Geschichte der IPV CH geweckt wurde, können bereits Vorbestellungen bei der Geschäftsstelle getätigt werden.

Vorbestellung

Kosten pro Exemplar CHF 50.–
Erscheint im Juni 2013.

Bitte E-Mail mit Anzahl
Exemplaren und Lieferadresse
an postfach@ipvch.ch.

Quadrille als Geburtstagsgeschenk

Text und Bilder: Alison Rostetter

Meine Islandpferde wohnen auf einem Bauernhof in Rhäzüns, etwa 20 Minuten weg von der Bündner Kantonshauptstadt Chur. Wir sind eine Truppe von acht Isländern und etwas mehr Reiterinnen mit Reitbeteiligungen. Leider, bin ich die Erste, die eine «6» auf dem Rücken trägt, und zwar seit dem 12. Januar dieses Jahrs.

Meine Reitkolleginnen wollten mir etwas schenken und eine Kollegin ist auf die Idee gekommen, eine Geburtstagsquadrille einzustudieren.

Etwa fünfzehn Reitminuten entfernt von uns ist eine gigantische, neue Reithalle. Seit etwas mehr als einem Jahr können wir, gegen Bezahlung, die Halle benutzen. Einen idealen Platz für eine Quadrille mit 6 Isländern. Ja – nur 6 – ich war nicht dabei und eine konnte nicht mitmachen.

An einem Samstag-Nachmittag im Dezember kam ich im Stall und ein Pflegepferd-Mädchen fragte: «Warum bist du nicht mit den Anderen in der Halle gegangen? Sie sind heute Morgen alle in der Halle geritten!»

Da war ich aber «baff» – alle reiten in der Halle und keine fragt, ob ich mit möchte. Das war schlimm. Tja ... ich habe auf die Zähne gebissen und dachte, sie haben mich vergessen – oder sie wollten nicht mir dir reiten. Kann's geben.

Ich habe nicht mehr darüber nachgedacht, aber wie es der Zufall will, war ich drei Tage vor meinem Geburtstag selber in der Halle, und im Reservationsbüchlein stand: «12. Januar/Nachmittag: Isländer». Da dachte ich wieder, sie haben was abgemacht ohne mich – sie wissen, dass ich Geburtstag habe und meine Kinder hatten mir eine Überraschung versprochen, so ab 15 Uhr. Langsam fühlte ich mich aus Aussenseiterin. Ich telefonierte mit meiner (auch-reitenden) Tochter zum fragen was los wäre. Ach, sagt sie, das ist für die Leute mit den Isländern, die haben ein Training. Sollte mich nicht den Kopf zerbrechen. Unsere Kolleginnen haben nichts vor.

Am Vormittag meines Geburtstages habe ich die Reiterinnen zum Reiten, und nachher zu Kafi und Kuchen im Stall eingeladen, so um 10.30. Ich bin allein geritten, war um 10.15h im Stall, es kam niemand! Da war ich aber echt sauer. Na ja, Kafi und Kuchen wieder eingepackt und nach Hause um mich für die Überraschung bereit zu machen.

Meine Tochter ist pünktlich um 15 Uhr bei uns angekommen mit einer Augenbinde für mich und meinen Mann. Wir fuhren mit im Auto wie die Blinden und dann hiess es «aussteigen, vorsichtig laufen». Es riecht nach Pferde und ich ahnte, wo wir waren; wir waren in der Reithalle, aber es war total still. Ich hörte nichts. Wir dürften die Augenbinden entfernen,

bekamen Glühwein und dann plötzlich fing die Musikanlage an mit einem Lied und meine Kolleginnen marschierten mit den Pferden hinein und führten mir eine Quadrille vor, ganz allein für mich! War das toll! Und die Musik – so schön, Variations of The Magic 5, Natural Tölt Mix und Riðum Riðum. Perfekt! Und wunderbar haben sie die Figuren gemacht.

Na ja, wenn Kolleginnen so was Gewaltiges organisieren, kann man nicht schimpfen, dass sie ohne mich in die Halle gegangen sind, oder keine Zeit hatten für Kafi und Kuchen.

Ich glaube, so eine Quadrille hat ihre Tücken gehabt und das Teamwork recht gefordert aber, meine liebe Reitkolleginnen – Chapeau! War super!

Link zum Video:
<http://www.youtube.com/watch?v=7-QAPh1-kgg&feature=youtu.be>



Züchter und Zuchtinteressierte sitzen an einen Tisch

Text und Bilder: Carmen Zimmermann

Das Forum Islandpferde-Zucht CH im Interesse der Islandpferdezucht Schweiz wurde gegründet.

Die Züchtermgemeinschaft in der Schweiz ist gewachsen und das Interesse am Thema Zucht gestiegen. Ob Grosszüchter, Kleinzüchter, Hengsthalter oder einfach an der Zucht Interessierte, uns verbinden dieselben Themen: Die Begeisterung am Islandpferd, insbesondere an der Islandpferdezucht und am in der Schweiz gezogenen Islandpferd.

Am 24. Januar 2013 fand die Gründungs-sitzung des Forums Islandpferde-Zucht CH statt. Das Interesse ist gross, die Themen vielschichtig. Ob Austausch unter den Züchtern, Lernen voneinander, Freude haben an der Islandpferdezucht oder einfach Fachsimpeln über Linien, Hengste oder Aufzuchtthemen, alles darf Platz haben. Das Forum Islandpferde-Zucht CH vertritt die Züchter unter anderem auch in der Zuchtkommission der IPV CH und gibt den Züchtern damit auch im Verband eine gebündelte Stimme. Züchten bedeutet viel Arbeit, Zeitaufwand, Kosten und Wissen darüber besitzen, vor allem aber viel Freude und dazugehörend manchmal auch Leid. Dies alles soll künftig verstärkt geteilt werden können.

Für den alltäglichen Austausch steht Züchtern und Zuchtinteressierten im Web der IPV CH in Kürze ein «Forum Islandpferde-Zucht CH» zur Verfügung: www.ipvch.ch/index.php/zucht.html. Hier finden sich zudem weitere Informationen zum Forum Islandpferde-Zucht CH.

Zudem wollen sich die Teilnehmer des Forums zwei bis dreimal jährlich zum «Züchtercafe» auf einem jeweils anderen Hof zum Austausch treffen. So verbinden wir Netzwerken mit Hofbesichtigung.

Jede/Jeder Interessierte kann sich ab sofort unter monique.staehli@bluewin.ch auf die Liste des Forums setzen lassen. Wir freuen uns sehr auf Euer aktives Dabeisein.

Arbeitsgruppe Forum Islandpferde-Zucht CH, Martina Bächtold, Monique Stähli, Andreas Hasler, Dominique Zimmermann, Carmen Zimmermann



Impressionen, die das Herz eines Züchters höher schlagen lassen!



Internationale Zuchtbeurteilung

Gleichzeitig auch WM-Qualifikation für Schweizer Zuchtpferde
Organisiert von der Zuchtkommission IPVCH

- Datum: **4./5. Juli 2013**
- Ort: Reithof Neckertal AG, 9125 Brunnadern
- Anmeldeschluss: 12. Juni 2013
Nachnennung bei doppelter Gebühr möglich.
- Teilnahmegebühr: Stuten 170.-, Hengste 230.-
exkl. Platzbenutzung, Paddock
Sie erhalten die Rechnung nach erfolgter Anmeldung.
Bezahlung bis spätestens eine Woche nach Anmeldeschluss.
- Teilnahmebedingungen: Die Pferde müssen mindesten 5-jährig sein. Bei Hengsten sind ein Abstammungsnachweis mittels DNA-Analyse sowie ein Spatröntgen erforderlich. Der Eintrag beider Untersuchungen auf WorldFengur muss bis spätestens zum Anmeldeschluss erfolgt sein.
- Pferdeunterbringung: Bitte mit dem Reithof Neckertal direkt Kontakt aufnehmen.
- Anmeldung: Marlis Böhlen, Hubelgasse 8, 3132 Riggisberg, boehlenm@bluewin.ch. Schriftlich oder per Mail.
FEIF-ID-Nummer des Pferdes und Reiter angeben.
Angaben ob eine Plakette erwünscht ist oder nicht.



Rückblick über die Zeit mit Peter Jappert

Text und Bild: Barla Barandun

Im Herbst 1963 endete für Mengia und mich die Schulzeit in Laax, die Ritte zur Schule und die 6 Monate dauernden Sommerferien waren vorbei. Wir beide gingen nach Chur an die Graub. Kantonsschule, Mengia ans Lehrerseminar, ich ans Gymnasium. Die öffentlichen Verkehrsmittel waren damals so ungenügend, dass wir nur an den Wochenenden und in den Schulferien nach Hause kommen konnten. In der Folge musste sich unsere Mutter um die Betreuung unserer Pferde kümmern. Sie suchte Hilfe und fand als Helfer einen jungen, pferdebegeisterten Mann, der im Hotel Adula die Kochlehre absolvierte, er hiess Peter Jappert.

Als Entgelt für die Mithilfe durfte er in einem kleinen Häuschen neben unserem damaligen Pferdestall wohnen. Dieses war gut isoliert, hatte einen elektrischen Anschluss, aber kein fliessendes Wasser. Dafür befand sich gleich daneben ein Brunnen, gespeist von einer Quelle namens «fontauna freida» (kalte Quelle). Bis heute bewundere ich Peter, dass er sich mit dem eisigen Wasser waschen konnte.

Neben der Stallreinigung und Pferdebetreuung gehörte es zu seinen Aufgaben, die von unserer Mutter in Flims bestellten Esswaren abzuholen. Die logische Folge war, dass Peter dafür eines unserer Islandpferde benutzte. Er war bereits damals ein erfahrener Reiter und als 1964 Vikingur unsere Herde ergänzte, bevorzugte er natürlich ihn als Reitpferd. Ob Peter im schnellen Trab, Galopp oder sogar Rennpass ritt ist mir unbekannt. Dass er aber einhändig, in der anderen Hand den Sack mit den Lebensmitteln und das Milchkübeli mit offener Milch balancierend, die 2 Kilometer lange Strecke von Flims zur Casa Run heil hinter sich brachte, war eine reife reiterliche Leistung.

Als ich davon erfuhr, gab es zuhause einen riesigen Krach, und ich verbot diese



Ritte mit meinem Pferd vehement. Im Nachhinein sehe ich das etwas anders, und finde es schön, dass auch Peter die Qualitäten dieses aussergewöhnlichen Pferdes erfahren durfte.

Nach seiner Lehre zog Peter fort auf die Lenzerheide. Dort führte er ein Restaurant, lernte Migg Angehrn kennen und wurde einer seiner besten Freunde.

Während meines Tierarztstudiums bin ich Peter wieder begegnet. Zuerst wohnte er unweit von uns im Aargau. Ei-

nige Zeit später zügelte auf den Hestlar Hof, der ebenfalls nahe von uns gelegen war. Dieselben Interessen und zunehmend auch die tierärztliche Beratung waren die Ursache, dass unser Kontakt wieder enger wurde.

1982, nach insgesamt beinahe 10 Jahren, zügelten mein Mann Georg und ich nach Flims auf unseren neu erworbenen Hof Auas Sparsas. Wenige Jahre später zog es auch Peter wieder ins nebelfreie Graubünden. Unser Kontakt wurde erneut enger und die tierärztliche

Betreuung seiner Pferde war die logische Folge.

Vor 9 Jahren, wurde ein neuer Zuchtbuchführer gesucht, und ich war sehr erleichtert, als Peter dieses Amt übernahm.

Seither arbeiteten wir auch in Zuchtfragen intensiv zusammen und fuhren gemeinsam viele Kilometer an die notwendigen Sitzungen. Mit seinem grossen Wissen war er eine ideale Besetzung. Er zeigte sehr viel Geduld und Verständnis, und versuchte, bei allen züchterischen Fragen zu helfen. Unverständnis zeigte er nur, wenn Leute ungeduldig waren, ihm vorwarfen, dass er nicht immer zur Verfügung stehen konnte.

Für mich weist diese Problematik auf die Notwendigkeit des folgenden Hinweises hin.

Die IPV CH Funktionäre, die neu geschaffene Geschäftsstelle ausgenommen, arbeiten unentgeltlich, und für den Lebensunterhalt muss Arbeit geleistet werden, die normalerweise keine gleichzeitige Vereinsarbeit zulässt.



Mir unvergessen bleibt die WM 2003 in Dänemark, an der Peter mit seiner beeindruckenden Tölterin Fagra Brúnka teilnehmen konnte. Ein toller Zucherfolg!

An der GV 2013 beenden wir beide unsere Arbeit als Mitglieder der Zuchtkommission.

Etwas Wehmut bleibt da schon zurück, aber ich bin sicher, unsere Freundschaft wird fort dauern.

Aus meinen Erinnerungen an die Zeit mit Peter Jappert, zusammengefasst im Januar 2013.

Barla Barandun Maissen



Kurse 2013 auf dem Islandpferdehof Pfisterberg

Fütterungsseminar: Gudrun Fechner, Tierärztin, Osteopathin, Trainerin C IPZV Termin: 6. April 2013

Sitzkorrekturkurs: Elaine Butler, zert. Coach „Ride with your mind“

Reitkurs: Benni Lindal, Bereiter, Trainer und Reitlehrer

Reitkurs: Uwe Brenner, Reitlehrer und Bereiter

Reitstunden: Marcel Jenzer, Reitlehrer und Bereiter

Informationen: www.pfisterberg.ch

Tipps aus dem Alltag – eine Fliege für den Sattel

Wer hatte nicht schon das Problem, dass er mit seinem Pferd unterwegs war per Anhänger und es war einfach keine Möglichkeit vorhanden, den Sattel richtig zu lagern während dem Transport?

Da ist uns eine Info ins Haus geflattert, welche wir Euch nicht vorenthalten möchten:

Findige Köpfe haben hier tatsächlich etwas überlegt, und einen kleinen Helfer erfunden. Den Saddlefly, eine praktische Vorrichtung zum Lagern und Transportieren eines Reitsattels in einem Personenfahrzeug, bestehend aus einer Fixiereinheit und einer Trageinheit für den Reitsattel. Der Saddlefly kann in praktisch jedem Personenfahrzeug sicher angebracht werden, weil heutzutage jedes Personenfahrzeug mit Kopfstützen ausgerüstet ist. Und weil wir ja nicht ständig unterwegs sind: Der Saddlefly kann dank der Halterung auch an einer Pferdebox, in der Sattelkammer oder in/an einem Pferdeanhänger installiert werden und bei Nichtgebrauch einfach heruntergeklappt werden.

Nicht nur für die Pferdesportler ist dieses Produkt eine grosse «Hilfe». Vor allem würden es wohl auch viele Pferde begrüßen, wenn ihre «Meister» den Sattel fachgerecht lagern und transportieren, damit diese sich nicht verformen. Mehr Infos unter www.saddlefly.ch

Die Redaktion



Praktische Sache: Der Saddlefly.

WM-Qualifikationsmodus «Zucht»

Voraussetzungen

- Die Pferde müssen in der Schweiz geboren sein, Schweizer Abstammungspapiere besitzen und in der Welt Datenbank für Islandpferde «World Fungur» eingetragen sein.
- Teilnahmeberechtigt sind Stuten und Hengste ab Jahrgang 2008
- Die Pferde müssen an der WM Qualifikationszuchtbeurteilung 2013 in der Schweiz teilnehmen.
- Pferdebesitzer und Reiter müssen Mitglieder der IPV CH sein.

Anmeldung

Diese erfolgt schriftlich zusammen mit eventuell schon vorhandenen Zuchtbeurteilungsergebnissen an das Zuchtbuchamt der IPV CH.

Qualifikationsmodus

Es werden in den drei Altersklassen (5-jährige, 6-jährige, 7-jährige und ältere) je die zwei am höchsten beurteilten Pferde nominiert.

Zur Auswahl gelangen Pferde mit einer Mindestgesamtnote von 7.80 für 5-jährige, 7.90 für 6-jährige und 8.00 für 7-jährige und ältere. Bei Notengleichheit ist die bessere Note für Reiteigenschaften ausschlaggebend. Falls ein nominiertes Pferd ausfällt, wird nach oben festgelegtem Modus ein Ersatzpferd bestimmt. Falls das Kontingent nicht ausgeschöpft ist, entscheidet die Zuchtkommission über eventuelle zusätzliche Nominationsvorschläge.

Reiter

Gleichzeitig mit der Annahme einer Qualifikation muss der Reiter anlässlich der WM 13 vom Besitzer des Pferdes bestimmt werden. Nachher ist ein Reiterwechsel nur in Absprache mit der Zuchtkommission (Ansprechpartner ist die ZK Präsidentin) möglich, ab dem Zeitpunkt der Abfahrt des Pferdes zur WM liegt dies in der Verantwortlichkeit des Equipenchefs.

Selektion/Nomination

Die maximal 6 Pferde werden von der Zuchtkommission der IPV CH selektioniert und dem Vorstand der IPV CH zur Nomination vorgeschlagen. Die Nominations werden vom Vorstand der IPV CH ausgesprochen. Reiter, Züchter und Besitzer dürfen in den Selektions- und Nominationsgremien nicht mitwirken.

Ergänzende Bestimmungen

Die Mitglieder der Equipe anerkennen die ergänzenden Bestimmungen der IPV CH (Finanzordnung, Weisungen für die Teilnahme an internationalen Anlässen).

Schlussbestimmungen

Sollte dieser Modus zu Unklarheiten führen, ist der Vorstand der IPV CH die letzte Entscheidungsinstanz. Rekurse und andere Rechtsmittel gegen seine Entscheide sind nicht möglich. Alle früheren Qualifikationsmodi sind damit aufgehoben.

Dieser Modus wurde vom Vorstand IPV CH am 10.01.2013 genehmigt.

WM-Qualifikationsmodus «Sport»

Ziel

Ermittlung der Equipe Suisse, welche voraussichtlich die besten Erfolgchancen an den Sportdisziplinen der Weltmeisterschaften 2013 hat und die IPV CH und die Schweiz dort vertreten wird.

Pferde

Teilnahmeberechtigt sind reinrassige Islandpferde, die mindestens sechs Jahre alt sind. Die Pferde müssen zwingend in der Datenbank Worldfengur registriert und mit einem Microchip identifiziert sein.

Reiter

Berechtigt für die Schweiz an den Weltmeisterschaften zu starten, sind Mitglieder des Nationalkaders. Reiter ohne Schweizer Bürgerrecht müssen mindestens zweijährigen Wohnsitz in der Schweiz haben. Der Wohnsitz in der Schweiz wird anerkannt, wenn sich die Person überwiegend in der Schweiz aufhält und in der Schweiz seit 2 Jahren (von der WM an zurückgerechnet) ordentlich steuerpflichtig ist.

Reiter mit Jahrgang 1991 und älter werden in der Folge als Erwachsene, jene mit Jahrgang 1992 bis 1997 als Junioren bezeichnet.

Equipengrösse

Reiterpaare / Pferde: Die maximale Anzahl nominiertes Reiterpaare richtet sich nach den Vorgaben der FEIF. Startberechtigt sind sieben Erwachsene und fünf Junioren.

Weitere Equipenmitglieder: Equipechef
Co-Equipechef
Nationalcoach

Die Equipe wird vom 01. August 2013 bis zum Ende der WM vom Equipechef (Organisation) und dem Nationalcoach (Sport) geleitet.

Qualifikationsturniere

Die Ausschreibung der Qualifikationsturniere in der Schweiz wird auf der IPV CH Homepage frühzeitig veröffentlicht. Als Qualifikationsturniere gelten auch alle weiteren Qualifikationsturniere in Deutschland und Österreich, welche vor der Schweizer Meisterschaft stattfinden.

Qualifikationsturniere der IPV CH:

24.–26. Mai Hombrechtikon (nur Ovalbahnprüfungen)

14.–16. Juni Neuler (DE)

04.–07. Juli Brunnadern/Neckertal; Schweizer Meisterschaft.

Kadermitglieder mit ständigem Wohnsitz in einem anderen Land, dessen Verband der FEIF angehört, können beim Sportpräsidenten die Anerkennung eines WM-Qualifikationsturnieres oder einer nationalen Meisterschaft in diesem Land beantragen.

Es darf pro Wochenende nur an einem Turnier geritten werden. Auslandstarts müssen bis zwei Wochen vor dem jeweiligen Turnier dem Sportpräsidenten der IPV CH schriftlich gemeldet werden.

Selektionsgremium

Der Nationalcoach bildet das Selektionsgremium zusammen mit zwei Mitgliedern der Sportkommission, welche er in Absprache mit dem Sportpräsidenten ernannt. Der Nationalcoach hat den Vorsitz.

Ausschluss

Das Selektionsgremium kann einen Reiter aus der Nomination ausschliessen, wenn dieser im Jahr 2013 an einem Turnier verwarnt oder disqualifiziert wird.

Verhält sich ein Reiter zwischen der Inkraftsetzung dieses Modus und der WM grob unsportlich, oder handelt er dem FEIF Verhal-

tenskodex (siehe FIPO Ziff. 1.1 und 1.2) zuwider, kann ihn das Selektionsgremium aus der Nomination ausschliessen.

Modus

Massgebend für die Nomination sind folgende Kriterien:
Ein- oder mehrmaliges Erreichen der Selektionsnoten
Herausragende Einzelleistungen (Vor- oder Endausscheidungen)
Positive Leistungsentwicklung
Aussicht auf eine gute Platzierung in einer Gesamtwertung
Aussicht auf eine gute Platzierung der Equipe Suisse in der Nationwertung

Die Selektionsnoten sind:

Prüfungsbez.	FIPO-Nr.	Erwachsene	Junioren
<i>Töltpreis</i>	<i>T1</i>	7.20	6.50
<i>Töltprüfung</i>	<i>T2</i>	7.30	6.60
<i>Viergang</i>	<i>V1</i>	7.10	6.40
<i>Fünfgang</i>	<i>F1</i>	6.80	6.10
<i>Passrennen</i>	<i>P1</i>	7.80 (22.75s)	7.00 (23.75s)
<i>Passprüfung</i>	<i>PP1</i>	7.70	6.90

Herausragende Einzelleistungen sind z.B. sehr gute Leistungen in Endausscheidungen, Siege an internationalen Turnieren (WM-Qualifikationsturniere, Landesmeisterschaften Schweiz/ Ausland, ...).

Jedes Reiterpaar muss an den Schweizer Meisterschaften in der entsprechenden Qualifikationsprüfung starten. Über begründete Ausnahmen entscheidet der Nationalcoach.

Nomination

Die Nomination der Reiterpaare wird an der Schweizer Meisterschaft gemäss Vorschlag des Selektionsgremiums durch den Vorstand der IPV CH ausgesprochen.

Wird ein Reiter mit zwei Pferden nominiert, so muss er sich bis am 10. Juli 2013 entscheiden, welches Pferd er nennen will.

Verzicht

Verzichtet ein Reiterpaar auf die WM-Teilnahme, wird ein neues Reiterpaar vom Selektionsgremium bestimmt, sofern die notwendigen Formalitäten für Pferd und Reiter noch erledigt werden können.

Prüfungen an den Weltmeisterschaften

Gehören der Equipe Ersatz-Reiterpaare / -pferde an, kann der Nationalcoach an der Weltmeisterschaft endgültig über die Nennungen und die Ersatz-Reiterpaare/-pferde entscheiden.

Ergänzende Bestimmungen

Die Mitglieder der Equipe anerkennen die ergänzenden Bestimmungen der IPV CH (Finanzordnung, Weisungen für die Teilnahme an internationalen Anlässen).

Schlussbestimmung

Sollte dieser Modus zu Unklarheiten führen oder eine unvorhergesehene Situation eintreten, ist bis zum 31. Juli 2013 der Vorstand IPV CH die Entscheidungsinstanz. Danach übernehmen der Equipechef (Organisation) und der Nationalcoach (Sport) diese Kompetenz. Rekurse und andere Rechtsmittel gegen diese Entscheidung sind nicht möglich.

Dieser Modus wurde vom Vorstand IPV CH am 10.01.2013 genehmigt und in Kraft gesetzt. Alle früheren Bestimmungen und Protokollergänzungen in diesem Zusammenhang sind damit aufgehoben.

Töltfimi – Turnierprüfung im Zeichen der Harmonie

Text: Jens Einarson – Hestabladid
Übersetzt von Petür Behrens

Die neue Turnierprüfung «TÖLTFIMI» wurde letzten Herbst zum ersten Mal vorgestellt.

Bedeutung: fimi (Ausprache: fehmi) = Geschmeidigkeit – Geschicklichkeit

Die Idee zu der Prüfung stammt vom verstorbenen Reynir Adalsteinsson, der im Ausbildungszentrum Hvanneyri mit der Ausführung einer neuen Töltprüfung experimentiert hatte. Fimi bedeutet Geschmeidigkeit. Hinter der Idee steht der Gedanke, dass der Reiter sein Pferd korrekt geradegerichtet und ohne Stütze durch Hufschlag oder Hallenwand durch die Prüfung reiten können soll. Jens Einarsson, Chefredakteur des Hestabladid, hat das Konzept zum Töltfimi zusammen mit Trausti thor Gudmundsson und dem Ausbilder Benedikt Lindal ausgearbeitet. Es soll den Weg für neue Ideen in der Reitkunst und Islandpferdesport freimachen.



Denni Hauksson auf der Stute Dís frá Hocksbo.

Erläuterung

Die nun folgende Ausführung zum TÖLTFIMI baut auf der Idee des verstorbenen Reynir Adalsteinsson, bereits bestehende Töltprüfungen auszuweiten. Dabei sollen höhere Anforderungen an den Reiter als Ausbilder sowie an das Pferd als ausgebildetes Sportpferd gestellt werden. Dazu gehört, das Pferd korrekt die gesamte Prüfung hindurch geradegerichtet und ohne äusseren Halt durch Hufschlag oder Hallenwand, sowie im Tölt auf Volten geritten werden soll.

Das Prüfungsfeld ist eine Acht. Geritten werden vier Achten. Die Prüfungshufschläge sind durch kleine Markierungen, Blumenschmuck oder Sägespäne markiert und dienen dem Reiter zur Orientierung, die Markierung darf dem Pferd jedoch keine Angst einflössen.

Erste Acht – Freie Gestaltung

Im Prüfungsteil soll gezeigt werden, dass das Pferd bereitwillig und mutig vorwärtsgesetzt und Vorwärtswillen zeigt. Es soll sich im Tölt im Gleichgewicht be-

finden, in der Geschwindigkeit und auf dem Hufschlag, den der Reiter wählt, und takt sicher sein.

Beginn der Prüfung ist auf der kurzen Seite der Acht nächst dem Einritt. Geritten wird in mittlerem Tempo (plus/minus) in dem Tempo, welches Reiter und Pferd am besten liegt. Der Zügelkontakt soll leicht, Kopf- und Körperhaltung sollen frei und entspannt sein. Bewertet werden Ungebundenheit, guter Takt, Weichheit, Elastizität und Gleichgewicht. Es gibt höhere Noten, wenn der Reiter auf den langen Seiten den mittleren Hufschlag und in Biegungen und auf den kurzen Seiten den dritten Hufschlag wählt. Das heisst, es soll ersichtlich sein, dass der Reiter sich für einen Hufschlag entscheidet. Das Pferd soll geradegerichtet auf den geraden Linien und in den Kurven korrekt gebogen sein.

Zweite Acht – Volten reiten

In diesem Prüfungsteil soll gezeigt werden, dass der Reiter die Händigkeit des Pfer-

des beherrscht und es auf beiden Händen gleich gut vorstellt. Das Pferd soll auf der rechten wie der linken Hand gleichmässig und im Gleichgewicht laufen, korrekt gebogen und in korrektem Takt. Es geht nicht um extreme Kopfhaltung oder Vorhandaktion, sondern um gleichmässiges Arbeitstempo und um Takt.

Nach Beendigung der ersten Acht darf der Reiter das Tempo frei wählen, bis zum Kreuzungspunkt der beiden langen Seiten in der Mitte, nun soll das Pferd sich im Arbeitstempo befinden, maximale Versammlung ist nicht gefragt. Am Kreuzungspunkt der Hufschläge sollen zu beiden Händen auf markierten Spuren Volten von acht Metern Durchmesser geritten werden. Der Reiter beginnt auf der Hand, auf der er zuvor in der Biegung geritten ist. Auf jeder Hand werden zwei Volten geritten, so dass jede Volte für sich geschlossen ist (sonst wären es halbe Achten). Das Pferd soll dabei korrekt gebogen sein, zufrieden, geschmeidig und in korrektem Takt. Nach der letz-

ten Volte wendet der Reiter wieder auf den grossen Hufschlag und setzt seinen durch die Volten unterbrochenen Weg in Richtung der kurzen Seite fort.

Dritte Acht – Tempounterschiede

In diesem Prüfungsteil soll gezeigt werden, dass das Pferd treibende und verwahrende Hilfen ohne Spannung annehmen und umsetzen kann, dass es weich und zufrieden ist und an das Gebiss herantritt. Es geht in den Tempoverstärkungen willig und mit langen und grossen Schritten vorwärts, ohne zu eilen, und kann durch vermehrten Einsatz der Hinterhand und mit aufgewölbtem Rücken zurückgenommen werden.

Geritten wird ab der mittleren kurzen Seite im langsamen Tempo Tölt. Auf beiden Hufschlägen auf beiden Händen werden Tempounterschiede gezeigt. Das Tempoverstärken soll in weichen Schritten geschehen, der Fokus liegt auf Takt und Geschmeidigkeit. Das Pferd soll entspannt, aber trotzdem willig sein, gute Aktion zeigen und frei laufen. Als Tempo ist gutes Mitteltempo vorgegeben. Das Pferd soll nicht vor der Mitte der langen Seite das höchste Tempo erreichen, und dann beginnt der Reiter auch schon damit, das Tempo wieder zurück zu nehmen. Das Tempoverringern soll mit weichen Hilfen geschehen, der Fokus liegt auf Takt und Geschmeidigkeit. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass der Reiter das Pferd hauptsächlich durch Gewichtshilfen oder Stimmhilfen zurücknimmt und dass das Pferd am Zügel und nachgiebig in Genick und geschmeidig im Rücken ist. Vor der nächsten Kurve soll sich das Pferd im langsamen Tempo Tölt befinden.

Vierte Acht – langsamer/versammelter Tölt

In diesem Prüfungsteil soll gezeigt werden, dass das Pferd mit voller Energie in langsamem Tölt gehen kann, sich dabei in korrektem Takt selbst tragen kann, fehlerlos und ohne Spannung, zufrieden

am Zügel laufen und sich in so schöner Kopfhaltung präsentieren kann, wie es das Gebäude des Pferdes zulässt. Der Reiter soll das Pferd auf beiden Händen gleich gut zeigen können und den Hufschlag selbst wählen. Das Pferd soll auf den langen Seiten geradegerichtet laufen und in den Kurven in korrekter Biegung. Der Prüfungsteil beginnt in der Mitte der kurzen Seite. Der Reiter darf zum Schritt durchparieren, aus der Biegung heraus reiten, die Hand wechseln und sein Pferd für den versammelten Tölt vorbereiten. Geritten wird so langsam, wie es dem Pferd möglich ist, ohne Takt oder Geschmeidigkeit zu beeinträchtigen. Es geht in diesem Prüfungsteil vor allem um die Harmonie zwischen Reiter und Pferd, die sich im Nachgeben und in der Weichheit des Bewegungsablaufs zeigt. Besonderer Wert wird auf leichte Zügelführung und Nachgiebigkeit im Genick gelegt. Das Pferd soll seinen Rücken aufwölben und sich mit der Hinterhand gut tragen. Pflichtübung in der vierten Acht: auf jeder langen Seite soll der Reiter auf zwei bis vier Pferdelängen den Zügel überstreichen, so dass klar wird, dass das Pferd sich selbst tragen kann. Je öfter der Reiter den Zügel hingeben kann, ohne dass das Pferd Takt oder Form verliert, desto höher kann die Note ausfallen.

Notengebung

Die Richter müssen über einen internationalen Richterschein der FEIF verfügen. Die Noten werden in ganzen und halben Schritten auf einer Skala von 1 bis 10 vergeben. Es werden Noten für Rittigkeit, Harmonie und Form vergeben, sowie eine besondere Note für Takt.

Note 9/10 - Nichts oder wenig zu beanstanden

Note 8 - Sehr gut

Note 7 - Gut

Note 6 - Befriedigend

Note 5 - Schlecht

Note 4 - Sehr schlecht

Gebiss, Hufbeschlag und Gewichte unterliegen den Regeln der FIPO

Der gebürtige Isländer Denni Hauksson hat sich dafür eingesetzt, dass dieser Töltfimi-Test stattfinden kann. Denni lebt seit rund 20 Jahren als Züchter und Bereiter in Schweden. Sein feines Reiten und der gute Sitz haben Beachtung gefunden und Pferde, die er vorstellt, fallen auf für ihre schöne und zwanglose Form mit der sie sich unter ihrem Reiter präsentieren.

«Ich bin seit langen unzufrieden damit, wie sich das Reiten im Sport und in den Zucht Wettbewerben entwickelt hat», sagt Denni. «Es werden zu hohe und nicht zu rechtfertigende Ansprüche gestellt, und jedes Mittel scheint dabei recht zu sein. Nun ist bei entsprechenden Untersuchungen bestätigt worden, dass die Turnier- und Zucht Pferde enorm beansprucht werden, und Verletzungen haben weit über ein erträgliches Mass hinaus zugenommen. Dennoch hat man bisher nichts von einer entschlossenen Abwendung von den jetzigen Praktiken und einem Kurswechsel vernommen.»

Skala der Ausbildung wird nicht verstanden

«Das jetzige Reiten und die Richterei, welche derzeit praktiziert wird, entspricht einfach nicht meiner Sicht der Dinge. Kurz gesagt finde ich, dass das Reiten sehr genau unter die Lupe genommen werden sollte, und wie weitgehend das Pferd nach den klassischen sechs Stufen der Skala der Ausbildung gearbeitet worden ist! Ist das Pferd losgelassen und geschmeidig, geht es taktrein, nimmt es die Hilfen willig an, federnd und kraftvoll, ist es geradegerichtet und versammelt es sich auf die richtige Weise? Ich glaube, dass man heute eine Prüfung auf welchem Islandpferdeturnier auch immer gewinnen kann, selbst wenn man eine oder mehrere Stufen der Skala ausgelassen hast. Die Skala wird nicht besonders geschätzt, und viele Reiter kennen sie nicht einmal oder haben sich keine Mühe gegeben, sie wirklich zu verstehen.»



Richterausbildung muss Priorität haben

«Als ich im Herbst die Nachricht über die neue Prüfung Töltfimi las, war ich sofort sehr interessiert», sagt Denni. «Die Grundideen, auf der diese Prüfung beruht, haben mich davor bewahrt, mit dem Reiten aufzuhören. Sie entsprechen meinen Vorstellungen. Vor fünf Jahren war ich soweit, dass ich überhaupt nicht mehr an Turnieren teilnehmen wollte, habe es mir dann aber doch noch überlegt. Ein Profi, der nicht mehr mitmacht und auch keine Zuchtpferde mehr vorstellt, wird nicht mehr mitgezählt. Er bekommt weniger zu tun, und es endet damit, dass er aus finanziellen Gründen aufhören muss. Aber ich war mit der Situation unzufrieden.

Wir wissen, dass wir uns im grossen ganzen nicht pferdegerecht verhalten. Wir behaupten, vom Pferd auszugehen, tun es in Wirklichkeit aber nicht. Und solange die Richter ein Auge zudrücken und die Reiter Erfolg haben, obwohl vieles mangelhaft ist, wird sich nichts ändern. Eine bessere Richterausbildung und höhere Anforderungen an Erfahrung und Wissen sollten daher Vorrang haben.»

Ausgebrannte Stars

Je mehr ich über Pferde und Reiten lerne, umso mehr finde ich, dass die Islandpferdereiterei weit hinterherhinkt und die Situation zu Haus in Island ist schlechter als vielerorts hier im Ausland. Wir geben damit an, wie stark und ausdauernd das Islandpferd ist und vergleichen es mit Pferden, die viel grösser sind. Tatsächlich aber ist das Durchschnittsalter der isländischen Turnierpferde deutlich niedriger als z.B. der Dressur- und Springpferde im Ausland, die sich im Alter von 12 bis 18 Jahren in ihrer besten Form präsentieren. Diesen Pferden hat man genug Zeit für ihre Entwicklung und für die Ausbildung gegönnt, und der Aufbau ist richtig.

Weil in Island so oft Zeit und Geld fehlen, hat es sich eingebürgert, dass man mit jungen Pferde zu früh an Wettbewerben teilnimmt und zu hohe Anforderungen stellt. Körperliche Schäden sind das eine – und die Seele dieser Pferde? Ich habe hier Pferde kennengelernt, die es in Is-

land zur Berühmtheit gebracht hatten, tatsächlich aber psychisch und physisch total ausgebrannt waren. Ich bin nicht der einzige, der solche Erfahrungen gemacht hat und dieser Ansicht ist, aber leider äussern sich zu wenige Leute dazu in der Öffentlichkeit.»

Die Endausscheidungen sind Pferdeschinderei

Die Anforderungen, die an Turnier- bzw. Zuchtpferde gestellt werden, sind oft sehr unfair. Die Einstellung zu diesen Wettbewerben muss sich ändern und die Austragungsart geändert werden, und das gilt auch für die Zuchtprüfungen.

Mir hat es immer Spass gemacht, die Vorentscheidung der Töltprüfung zu reiten und fand es immer entsprechend unangenehm, am Finale teilzunehmen. Ich habe noch nie ein Pferd gesehen, das nach solchen Endrunden einen zufriedenen Eindruck macht. Die Belastung ist enorm. Es ist unsinnig das Finale auf beiden Händen zu reiten und so viele Runden zu reiten. Das gleiche gilt für die Finale im Gæðingakeppni. Die Finale von Vier- und Fünfgang werden nur auf einer Hand geritten und sind viel pferdeschonender.

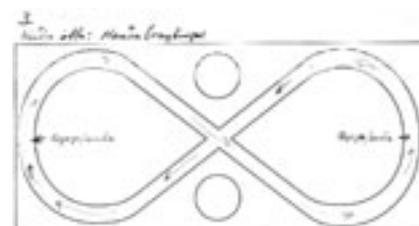
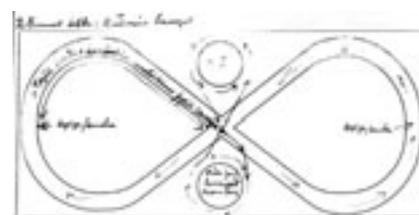
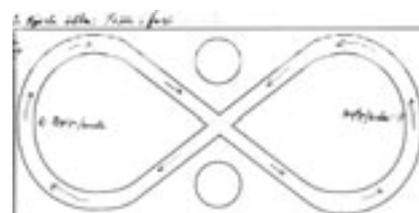
Wettbewerb für reiterliches Können und Pferdeausbildung

«Bei Töltfimi, das man international vielleicht ‹Tölt in Harmony› nennen könnte, finde ich besonders interessant, dass die Prüfung auf der Skala der Ausbildung beruht; sie ist die Grundlage. In diesem Zusammenhang möchte ich betonen, dass es keinen Grund dafür gibt, eine Spezialausgabe der Skala der Ausbildung für das Islandpferd zu erfinden, wie es in Island von Hólar und FT ja versucht worden ist. Der klassische Aufbau ist absolut logisch durchdacht und beruht auf jahrhundertealter Erfahrung. Töltfimi ist eine Prüfung, bei der von der Skala ausgegangen wird, eine Prüfung der Ausbildung und des Reitens, und in den Regeln wird betont, dass insbesondere dafür die Noten vergeben werden, nicht ausschliesslich für Vorhandaktion und Material, wie das so häufig bei den traditionellen Turnieren der Fall ist.»

Töltfimi in Strömshólm

Die Prüfung ‹Töltfimi› ist in die winterliche Turnierreihe ‹Vintermesterskapan› in Strömsholm aufgenommen worden. Während den ersten Turnieren treten ausgewählte Reiter und Pferde zum Wettkampf an. Wir haben vor, wertvollere Preise als allgemein üblich zu verleihen und haben begonnen, dafür zu sammeln. Der Grund dafür, die Prüfung noch nicht offen auszuschreiben, ist es, dass sie auf den ersten Blick leicht und einfach erscheint, so dass mancher Reiter sich vielleicht nicht klarmacht, wie kompliziert und schwierig die Prüfung tatsächlich ist. Nur gute Reiter auf sehr gut ausgebildeten Pferden sind dieser Prüfung gewachsen.

Ich habe Töltfimi vor kurzem auf einer Richterkonferenz vorgestellt, und dort war man einhellig der Ansicht, dass die Prüfung aus dem Turnierprogramm bald nicht mehr wegzudenken sein wird. Die Grundidee dabei ist es, einerseits das Reiten und andererseits das Wissen und Können der Richter zu verbessern.»



Junggeblieben ...

Oldie but Goldie ...

Text und Bilder: Sara Di Flaviano

... das beschreibt Hrekkja wohl sehr zutreffend. Am 31. Mai diesen Jahres wird Hrekkja 30 Jahre alt! Man glaubt es kaum, ausser den grauen Haaren welche bei jedem Fellwechsel mehr werden, sieht man ihr das Alter kaum an. Sie ist eben Jung geblieben.

Als Hrekkja im knackigen Alter von 15 war, konnte Sie mich für die Islandpferdewelt begeistern. Vorher noch auf den Grosspferden konnte mich die 1,34 Meter grosse Stute überzeugen und ihr Temperament, was Sie bis heute nicht verloren hat, faszinierte mich schon damals.

Die «Karriere» von Hrekkja kann sich sehen lassen. 1991 wurde sie als achtjährige Stute von Claudia Graf-Stemmer übernommen und diese trainierte sie seriös und mit viel Disziplin und bereitete sie auf die Körung vor, welche sie mit einer Gesamtnote von 7.80 abschloss (unter anderem 8.5 für Tölt und Gehwille) und es somit ins Stutenbuch 1 schaffte.

Auch im Sport blieb Hrekkja kein unbeschriebenes Blatt: Gehorsam, Kür, Tölt und Viereckprüfungen lief Hrekkja unermüdlich. In den Jahren 1994 bis 1997



Hrekkja liebt den Schnee.

war Hrekkja mit Claudia stets auf dem Podest anzutreffen und im 1995 gewann sie sogar die Jahresgesamtwertung im Viereck.

Ich durfte meine ersten Isländer-Turniererfahrungen auch mit Hrekkja sammeln, damals noch in der Jugendklasse und profitierte von dieser erfahrenen und schlaun Stute. In die Turnierreihe ging Hrekkja nach der Schweizer Meisterschaft auf dem Plarenga Hof im Alter von 21 Jahren. Doch seit dann ist es noch nicht ruhig um Sie geworden.

Hrekkja wird bis heute fünf Mal oder zum Teil noch mehr pro Woche geritten, macht mit an Gymkhanas und Kursen rund um den Hof und geniesst ihr Leben als Hof-Älteste in vollen Zügen. Das Blitzen in den Augen hat Sie nicht verloren und macht Sie zu einem charmanten, aufmerksamen und lustigen Pferd.

In den 15 Jahren, in denen Ich Hrekkja kenne, hat Sie mich immer wieder von neuem begeistert und hat mir in dieser Zeit so viel beigebracht. Ich hoffe, dass wir noch einige schöne Jahre vor uns haben.



Hrekkja, 21-jährig an der SM auf dem Plarenga-Hof ...



... und heute, fast 30-jährig, mit ein paar grauen Haaren mehr.



Hrekkja mit ihrem Freund Kolbakur, zusammen sind sie 51 Jahre alt

Arbeiten im Paradies – mein Erfahrungsbericht

Text und Bilder: Valeska Lehmann

Viele Islandpferdereiter und Islandpferdereiterinnen zieht es nach Island. Die einen gehen dorthin, um zu reisen und andere um Reittouren zu machen. Dann gibt es auch noch jene, die auf der Insel arbeiten wollen. Genau diesen Wunsch erfüllte ich mir im Sommer 2012. Es erwarteten mich ein paar wunderschöne, jedoch auch sehr strenge Wochen.

Angefangen hatte alles vor zwei Jahren, als ich mit meiner Familie eine Reittour in Island machte. Dort kam mir zum ersten Mal der Gedanke, auf einem Pferdehof arbeiten zu wollen. Kurzerhand bewarb ich mich bei Pólar Hestar. Die Pferdefarm befindet sich direkt am Ford Eyjafjörður, in der Nähe von Akureyri im Norden Islands. Geführt wird der Hof von der Schweizerin Juliane und dem Isländer Stefan. Ihrer Homepage entnahm ich, dass sie jeden Sommer Praktikantinnen beschäftigen. Als ich dann die Zusage von ihnen bekam, dort arbeiten zu können, war meine Freude unendlich gross. Im Juni machte ich mich also auf die grosse Reise ins Unbekannte.

Alles andere als Ferien

Am Flughafen in Akureyri angekommen, holte mich Stefan ab. Auf dem Weg zum Hof erklärte er mir bereits die grundlegenden Sachen. Pólar Hestar bietet Reittouren von einer Stunde bis hin zu mehreren Tagen an. Die Praktikantinnen wohnen entweder im Hauptgebäude oder in Wagons.



Als wir am Ziel angekommen waren, überwältigte mich der Anblick. Die wunderschöne Natur, vereint mit den vielen Pferden, welche alle auf der Weide grasten, war unglaublich. Hier sollte ich die nächsten Wochen arbeiten? Nichts lieber als das! Doch wenn man träumt, kommt irgendwann auch das böse Erwachen. Denn arbeiten in Island ist alles andere als Ferien.

Zusammen mit weiteren sieben Praktikantinnen, die aus Deutschland, Österreich, Norwegen und der Schweiz kamen, hatten wir uns um den Hof zu kümmern. Denn nebst den 120 Pferden gehören dazu auch 200 Schafe, sieben Katzen, sechs Hasen, ein paar Hühner und ein Hund.

Unser Tag begann jeweils morgens um 8.00 Uhr mit dem Frühstück. Dabei teilten wir uns direkt die anfallenden Arbeiten auf. Ein Frischling, wie ich es war, kümmerte sich vor allem um den Hof und um die Ritte, die nicht länger als einen Tag gehen. Die Anzahl der Ausritte variierte täglich.

Aber egal wie viel los war, Arbeit gab es stets genug. Anfänglich wurden mir vor allem die Alltagsarbeiten gezeigt: Sattelkammer putzen, Kleintiere versorgen, rund um den Hof aufräumen, Küche putzen, Essen vorbereiten und Tisch

decken. Pólar Hestar besitzt neben den vielen Tieren auch noch drei Gästehäuser. Diese mussten täglich gefegt und abgestaubt werden.

Das erste Mal reiten konnte ich, als wir ein paar Pferde für die mehrtägigen Touren trainieren mussten. An das Reiten im isländischen Stil musste ich mich zuerst gewöhnen: Geputzt werden nur der Rücken und die Hufe des Pferdes. Der Sattel kommt ohne eine Satteldecke drauf und die Trense ist jene, die einem gerade in die Hände fällt. Dann geht's los. Hoch aufs Pferd und ab die Post. Egal wie hart und steinig das Gelände, die Isis passierten jeden Weg im Tölt.

Die Führung von Reittouren gehörte zu meiner liebsten Arbeit. Jeden Tag kamen Touristen aus aller Welt auf den Hof. Oft waren es blutige Anfänger, mit denen man grösstenteils Schritt gehen musste. Hin und wieder trafen jedoch auch erfahrene Islandpferdereiter auf dem Hof ein. Aufgrund der vielen verschiedenen Pferde musste also die Disposition reibungslos verlaufen. An Spizentagen kann es schon einmal vorkommen, dass die Pferde mehrmals auf eine Reittour gehen müssen. Umso wichtiger ist es dann, ihnen am nächsten Tag Ruhe geben zu können. So verging jeder Tag wie im Flug. Wer jedoch denkt, nach dem



Abendessen ist Feierabend, der hat sich geirrt.

Islandpferd als Arbeitstier

Am Abend kamen die Touristengruppen, die mit einer Reisveranstaltung Island erkundeten. Dies waren oftmals etwas ältere Leute, die noch nie auf einem Pferd

geessen hatten. Die Touren mit diesen Gruppen dauerte meistens eine Stunde und beinhaltete manchmal bis zu 20 Reiter. Innerhalb weniger als einer Stunde mussten wir also genügend Pferde von der Koppel holen und bereit machen. Vor allem in solchen Situationen kam einem das Vorbereiten der Pferde ein

bisschen wie eine Fließbandarbeit vor. Das Pferd ist nicht mehr das individuelle Lieblingspony von zu Hause, sondern ein Arbeitstier. Aber wenn man dann später auf dem Pferderücken durch die wunderschöne Landschaft Islands reiten darf, ist das rundherum schnell wieder vergessen.

Glückliche Gesichter

Insgesamt waren meine Wochen bei Pólar Hestar eine der schönsten Erlebnisse, die ich bisher erfahren durfte. Ich erlebte das Alltagsleben der Isländer hautnah mit und wurde selbst ein Teil davon. Die schönsten Momente waren für mich die glücklichen Gesichter der Touristen, wenn sie wieder vom Pferd abstiegen. Denn unser erstes Gebot war natürlich, den Kunden heil und glücklich wieder zurückzubringen. Jeden, der einmal etwas Ähnliches machen möchte, kann ich hiermit also nur dazu ermuntern. Auch wenn dabei nicht vergessen werden sollte, dass selbst Arbeit in Island das bleibt, was es ist: Arbeit.



EmendoDerm™ für pflegebedürftige Haut

- Unterstützt die Hautfunktion und -regeneration, beispielsweise bei Sommerexzem und Mauke
- Produktpaket auf Kräuterbasis, bestehend aus einem Ergänzungsfuttermittel in Pelletform und einer Hautlotion
- Energetisiert nach der HealthBalance-Methode
- Feldstudie (April bis Oktober 2011): Über 60% der Testpferde zeigten eine Linderung des Sommerexzems im Vergleich zum Vorjahr.



Zu Besuch bei ... unseren isländischen Freunden

Text: Sandra Zippo

Bilder: Urs Seeholzer

Wie kann man sich besser auf die bevorstehende Schweizer Turniersaison 2013 einstimmen, als mit einem typisch isländischen Turnier?

Das jährlich stattfindende Myvatn Open ist ein solches Turnier und eine kleine Schweizer Reisegruppe liess es sich nicht nehmen und war live vor Ort.

Die Besonderheit dieses Turnieres ist die Tatsache, dass die Prüfungen auf dem zugefrorenen Myvatn-See absolviert werden und ähnlich aufgebaut sind wie bei unseren Gæðingakeppni's, keine Ovalbahn also, sondern eine gerade Strecke.

Begonnen wurde bei sonnigem Wetter und super Stimmung mit Tölt B, eine Prüfung, bei welcher Reiter mit wenig Turnier Erfahrung teilnehmen können oder Pferde, welche ebenfalls noch unerfahren im Bereich Turnier sind. Die Aufgabenteile sind wie bei der Töltprüfung T3 aufgebaut und insgesamt stehen sechs Längen zur Verfügung.

Die nachfolgende Prüfung nannte sich Tölt A, ebenfalls die Töltprüfung T3, und hier präsentierten sich bereits erfahrene und geübte Reiter und Pferde. Es gab einige schöne Vorstellungen, doch sah man leider auch einige Pferde mit durchgezogener Kandare und nicht einmal einem Ansatz von Durchlässigkeit.

Anschliessend folgte eine Mischung Gæðingakeppni A und B, denn in dieser Prüfung konnten sowohl Viergänger, als auch Fünfgänger teilnehmen. Die Reiter mussten Langsames Tempo Tölt, Mitteltempo Tölt, Trab und auf der letzten Seite eine beliebige schnelle Gangart (Schneller Tölt oder Rennpass) vorstellen.

Als krönender Abschluss folgte der Speedpass. Einfach unglaublich, dass sich die Pferde so sicher auf dem Eis fortbewegten.

Eine wirklich schöne Tradition folgte am Ende des 10. Myvatn Open's. Die Preisverleihung fand nämlich nicht wie üblich



Seidur frá Flugumýri im fliegenden Rennpass.



Rangverkündigung des Myvatn Open.



Eine Schweizer Reisegruppe fieberte mit.

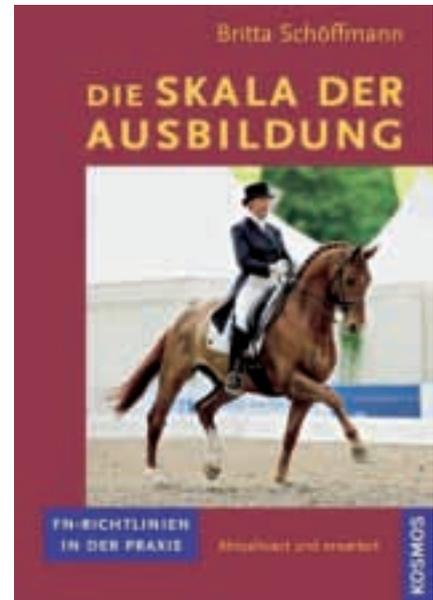
auf dem Turnierplatz statt, sondern alle Reiter versammelten sich im naheliegenden Hotel zum gemütlichen Kaffee und Kuchen schlemmen und parallel dazu wurden die Sieger verkündet. Eine sehr schöne Idee, denn so kommen nochmals alle Reiter, aber auch Zuschauer zusammen und eine familiäre und ungezwungene Stimmung wird erzeugt.

Ein weiteres Highlight, und zwar nicht nur für uns Schweizer Touristen, fand aber einen Tag vor dem eigentlichen Turnier statt. Über vierzig Reiter trafen sich am Vortrag auf dem Myvatn-See um das Turnier gebührend und traditionsgemäss einzuläuten. Die gesamte Gruppe, von Jung und Alt war alles dabei, ritt im rasanten Tölt über den zugefrorenen See, begleitet von Fotografen und Familienmitgliedern in Jeeps, welche ebenfalls über den See bretterten. Nach einer, viel zu kurz erscheinenden Stunde, wurden wir mit heisser Schokolade und Sandwiches am Rastplatz empfangen. Die Stimmung war super! Man konnte spüren, dass die Isländer sich freuten, dass wir mit von der Partie waren und wir wurden von Allen herzlich begrüsst und kulinarisch verwöhnt. Gestärkt und aufgewärmt traten wir anschliessend den Rückweg an und bei den Pferden war von Müdigkeit nichts zu spüren, sie gaben nochmals alles und die Tatsache, dass man jetzt wirklich in Island, auf einem See ritt, verlieh dem ganzen Ritt noch etwas Magisches. Es war für uns eine wirklich grosse, nicht selbstverständliche Ehre und ein eindrückliches Erlebnis, hier dabei sein zu können. Und viele von uns, werden gerne an diese Tage zurückdenken und in Erinnerungen schwelgen.

Für euch Probegelesen: Die Skala der Ausbildung

«Wer sein Pferd lange gesund halten möchte, kommt um die Skala der Ausbildung nicht herum. Sie gibt den Rahmen für das Pferd vor, den der Reiter durch entsprechende Lektionen entwickeln muss.» (Fussnote: Eckart Meyners in Dressur-Studien, Heft 3/10 September 2010 bis Dezember 2010)

Britta Schöffmann erklärt in ihrem überschaubaren Ratgeber, woher die Skala der Ausbildung kommt, was sie bedeutet und warum sie so wichtig für jedes einzelne Pferd, unabhängig von Rasse oder Disziplin, ist. Denn beim Reiten geht es nicht um sportlichen Ruhm oder reines Freizeitvergnügen, sondern in erster Linie um Verantwortung. Frau Schöffmann findet dazu deutliche Worte; «Wer das nicht einsieht, sollte besser Tennis spielen». Das Buch gibt einen interessanten Einblick in die Thematik, zum Beispiel auch über die Einflüsse von Interieur und Exterieur des Pferdes auf den Ausbildungsweg. Die einzelnen Elemente der Skala werden logisch erklärt und deren Abhängigkeiten zueinander aufgezeigt. Was das Buch aber so wertvoll macht, sind die vielen Alltagstipps. Was tun wenn der Takt nicht stimmt, was können die Ursachen sein und mit welchen Trainingselementen und Übungen kann der Reiter dem Taktproblem entgegenwirken. Zudem werden immer wieder Tipps zur Überprüfung der Ausbildungsschritte gegeben. Wie kann der Reiter beispielsweise die ehrliche Losgelassenheit überprüfen. Die vielen Fotos zeigen mit positiven und negativen Beispielen sehr



schön auf, was richtig und was falsch ist und warum.

Ein handliches Buch zum immer wieder reinblättern. Ein nützlicher Ratgeber aus der Praxis für den Alltag. Ein Muss im Bücherregal.

Die Skala der Ausbildung – FN-Richtlinien in der Praxis

Dr. Britta Schöffmann

36.90 Fr.

175 Seiten

ISBN 978-3-440-10785-0

Verlag Kosmos



Finnsstaðaholt
Marietta Maissen
Pétur Behrens



www.finnsstadaholt.com

Rückblick auf die Jugendarbeit der IPV CH im Jahr 2012

IPV-Jugend-Event

Die jährlich stattfindenden Jugend-Events sollen ein Treffpunkt für islandpferdeinteressierte Jugendliche sein, welche auch ohne Pferd besucht werden können. Am 1. Juli fand auf dem Hestar-Hof der Jugend Event 2012 statt, an dem sich acht interessierte Mädchen einfanden. Auf dem Hestar-Hof herrschte trotz dem misslichen Wetter rege Betriebsamkeit, fand doch nebst dem Jugend-Event auch ein weiterer Jugend-Kaderkurs mit Ladina Sigurbjörnsson statt. Dies passte gerade zum Thema des Jugend-Events: «Einstieg ins Wettkampf- und Sportreiten». Siehe den Bericht im vorgängigen Magazin.

Ausbildung zur Pferdefachfrau Fachrichtung Gangpferdereiten

Die Berufsausbildung zur Pferdefachfrau Fachrichtung Gangpferdereiten ist einer der diversen Ausbildungsmöglichkeiten als Pferdefachfrau oder -man. Die Ersten habe die Ausbildung hinter sich und an Nachwuchs mangelt es nicht. Die 3-jährige Lehre scheint sowohl bei Lehrbetrieben wie auch bei den Auszubildenden gut anzukommen.

Zur Zeit sind im ersten Lehrjahr 3, im 2. Lehrjahr 5 und im 3. Lehrjahr 3 Jugendliche in der Ausbildung zur Pferdefachfrau Fachrichtung Gangpferdereiten. Wir freuen uns, dass die Anzahl Lehrbetriebe zugenommen hat und nun 6 Islandpferdebetriebe Jugendlichen diese Ausbildung ermöglichen.

BEA in Bern mit Tag des Islandpferdes

An der diesjährigen Pferdmesse in Bern war das Islandpferd im Mittelpunkt. Ein Tag war dem Islandpferd gewidmet mit Show, einer Jugendshowgruppe und einer Demonstration der Auszubildenden, welche den Weg zur Pferdefachfrau Fachrichtung Gangpferdereiten anhand von Darbietungen aufzeigten. Der Anlass war ein riesen Erfolg.

Turniergeschehen national

Besonders erfreulich ist die wieder zunehmende Zahl von Jugendlichen und Junioren/innen an Turnieren. In diesem



Das FEIF Youth Cup-Team, das die Schweiz im deutschen Verden erfolgreich vertrat.



Der IPV CH-Jugend-Event auf dem Hestar-Hof zum Thema «Turniereinstieg».

Zusammenhang gehört auch ein Lob an die Veranstalter von Islandpferdeveranstaltungen, dass sie trotz dem grossen Aufwand wieder vermehrt Prüfungen aus-schreiben, welche auch Einsteiger zur Teilnahme motivieren.

Swissmôt

Das Freizeitturnier mit Handpferdereiten, Mannschafts- und 3-Gang-Prüfungen war bei jung und alt sehr beliebt. Eine Möglichkeit auch für jüngere Reiter sich in einer geschützten Halle auch einfacheren «Freizeitprüfungen» zu stellen.

Teilnahme an internationalen Events Youth Cup 2012

Unsere jungen Reiter habe im deutschen Verden bewiesen, dass die Nachwuchs-

arbeit in der Schweiz Früchte trägt. 2 Siege, 3 Silbermedaillen und sagenhafte 9 Finalplatzierungen hat das diesjährige Schweizer Youth cup-Team seine Erwartungen weitaus übertroffen.

Youth Cup 2014 vom 11. – 20. Juli in Island

Der nächste Youth Cup wird ein ganz besonderer Youth Cup, denn dieser findet in Island statt. Ebenso exklusiv ist der Austragungsort Holar. Dies ist das Reiterausbildungsmekka der Isländischen Islandpferdewelt mit allem was ein Reiterherz sich wünscht und 50 Reitschulpferde, welche den Teilnehmern zur Verfügung gestellt werden. Für das Turnier vom 19. bis 20. Juli sind auch Zuschauer willkommen.

FEIF Youth Camp 21. bis 27. Juli 2013 in Norwegen

Hast Du Lust, zusammen mit anderen islandpferdeverliebten Jugendlichen aus verschiedenen Ländern eine erlebnisreiche Woche in Norwegen zu verbringen? Bist Du zwischen 12 und 18 Jahren alt, kannst Englisch verstehen und dich auf Englisch verständigen? Dann interessiert Dich sicher folgende Einladung zum diesjährigen FEIF Youth Camp in Norwegen.

The camp will be arranged the 22nd to the 27th of July in the western part of Norway (between Ålesund and Moldö.) The nearest airport is Moldö airport and from there pick up will be arranged by the hosts.

The FYCamp is hosted by the Norwegian Icelandic Horse Association (NIHF) in cooperation with the Stable Kjersem, stable SP and the local club Vestnes. The lodging will be in twin bed cabins at the Stable Kjersem (one of the top stables in Norway)

The aim of the FYCamp is to bring youngsters together from different countries who all share the passion for the Icelandic horse. Riding is a part of the FYCamp, but just as important is the chance to meet new friends from other countries as well as getting to know the host country and activities that are common in that country.



Ein Besuch beim bekannten Stian Pedersen gehört zum Programm des Feif Youth Camps in Norwegen.

In Norway it will be a week full of different activities such as:

Two riding tours in the magnificent Norwegian mountains on Icelandic horses, Hiking on one of the most beautiful mountains in Norway, with a guide who has conquered Mount Everest, Evening clinics on how to break in a horse from the beginning.

A one day visit to the World Champion Stian Pedersen's stable, a bath in wood-

fired hot tub, sightseeing and shopping in the city of Ålesund, riding training for a local competition, a visit to the Geiranger fjord – the jewel of the magnificent Norwegian fjords (since 1995 a UNESCO World Heritage site), barbeque evenings and so on!

Die gesamte Woche inkl. Essen und Veranstaltungen kostet 550 Euro exklusive Hin- und Rückreise. Fragen zur Reise und zum Camp beantwortet gerne die Jugendobfrau IPV CH Mia Estermann unter 078 774 67 63.

Bist du interessiert und möchtest dich anmelden? Dann sende ein E-Mail oder Brief an die Jugendobfrau der IPV CH: Mia Estermann, Seematt 1, 6314 Unterägeri, info@tiershiatsu.ch.

Stelle dich in deiner Bewerbung auf Englisch vor und berichte, warum du diese Reise antreten möchtest. Wir werden aus den Anmeldungen zwei Jugendliche aussuchen, welche die spannende Reise antreten dürfen.

Anmeldeschluss ist der 15. April!

See you in Norway!

Mia Estermann, Jugendobfrau IPV CH



Kontakte

Islandpferdehöfe

Islandpferd Hof Frohmatt
Franziska Grolimund
Im Boden 6
1717 St. Ursen
Kontakt: Franziska Grolimund
f.grolli@sunrise.ch
T: 026 418 16 02
M: 079 5338757

Islandpferdehof Leenhof
Jeannine Burgdorfer
Bernstr. 106
3250 Lyss
M: 078 892 65 83 oder 078 819 21 32
jean.burg@bluewin.ch
www.leenhof.ch

Sunnseitehof
Monique Stähli-Ansorg
Sunnseite 2
3256 Seewil
T: +41 31 879 13 13
F: +41 31 879 13 14
M: +41 78 771 41 42
www.sunnseitehof.ch
staehli@sunnseitehof.ch

Islandpferdehof Gumpisberg
Sabine u. Hermann Riedel Homister
Zuzwilstrasse 35
3305 Iffwil
T: 031 372 17 53
M: 076 498 60 77
info@gumpisberg.ch
hermann.riedel@sunrise.ch
www.gumpisberg.ch

Islandpferdehof Vindheimar
Petra Liggenstorfer Balli
Jegenstorferstr. 3
3305 Iffwil
T: 031 761 14 94
M: 079 466 01 01
info@vindheimar.ch
www.vindheimar.ch

Islandpferdehof Ljósaldal
Aesch
3453 Heimisbach
Kontakt: Simon Baumann
T: 034 431 60 70
M: 079 445 18 38
info@ljosdal.ch
www.ljosdal.ch

Islandpferdezentrum Sólfaxi AG
c/o Reithof Rotecheweid
Professoreistrasse 36
3629 Kiesen
Kontakt: Emilia Hirschi, Svenja Zbinden
M: 079 503 30 32 E. Hirschi
M: 079 624 65 01 S. Zbinden
info@solfaxi.ch
www.solfaxi.ch

Islandpferdehof Rütihard
Rütihardhof
4142 Münchenstein
Kontakt: D. Buri
T: 061 411 68 36

Islandpferdehof Magnus
Gstell 33
4919 Reisiswil
Kontakt: Claudia Sidler
claudia.sidler@magnus.ch
M: 079 346 89 14

Islandpferdehof Heuberg
Lea Hasler-Gisler & Helgi Leifur Sigmarsson
Zucht, Beritt, Verkauf
Heuberg 338
5082 Kaisten
M: 079 673 91 67 L. Hasler
M: 076 215 88 78 H. Sigmarsson
lea-hasler@bluewin.ch

Valurhof
Wilerweg 3
5317 Hagenfirst
Kontakt: Corinne Kählin
N: 079 639 41 55
info@valurhof.ch
www.valurhof.ch

Hof Vindur
LAG*** Stall, Bio Betrieb
5444 Sulz bei Künten
Kontakt: Diana Kohler-De Marzo
T: 056 470 75 46
M: 079 720 18 57

Islandpferde Service Vatlarblossi
Schorenstrasse 6
5642 Mühlau
Kontakt: Uschi Heller-Voigt
M: 079 374 88 96
info@vatlarblossi.ch
www.vatlarblossi.ch

Islandpferde Ausbildungs- und Therapie-Zentrum
Reuss-Strasse 20
5642 Mühlau
Kontakt: Martin und Karin Heller
T: 056 668 19 59
M: 079 291 51 78 M. Heller
M: 078 710 42 04 K. Heller
info@martinheller.ch
www.martinheller.ch

Islandpferdebetrieb Hestar-Hof
5643 Sins-Reussegg
Kontakt: Eve Barmettler
T: 041 787 17 76
F: 041 787 21 71
M: 079 501 87 58 E. Barmettler
info@hestar-hof.ch
www.hestar-hof.ch

Islandpferdehof Grobenmoos
Grobenmoos 6
6332 Hagendorn ZG
Kontakt: Silvia Schleiss
T: 041 780 31 89
M: 079 715 63 55
www.grobenmoos.ch

Islandpferdehof Plarena
7013 Domat/Ems
Kontakt: Ladina & Diddi Sigurbjörnsson-Foppa
T: 081 633 16 63
F: 081 633 16 22
plarena@bluewin.ch
www.plarena.ch

Islandpferdegestüt d'Auas Sparsas
Auas Sparsas
7017 Flims Dorf
Kontakt: Dr. G. & B. Barandun
T: 081 911 39 29
F: 081 353 80 38
M: 079 353 52 00
www.auassparsas.ch

Snjóka-Islandpferdehof
Gadenzweg 12
7206 Igjis
Stall: Grafis 26, 7204 Untervaz
Kontakt: Ramona Rupp
Natel: 079 709 42 01
E-Mail: info@snjoka-islandpferdehof.ch

Tröllohof
Kleiner Islandpferdehof
7214 Grösch
Kontakt: Brigitte Lennartz und Dominique Zimmermann
T: 081 325 16 72
M: 079 357 74 43
M: 079 285 88 56
info@troellohof.ch
www.troellohof.ch

Strichhof
Marco und Vreni Sprecher-Battaglia
Strichhof
7232 Furna
Tel 081 330 59 02
info@strichhof.ch
www.strichhof.ch

Islandpferdehof Rheinblick
Hüseraweg 20
7303 Mastrils GR
Kontakt: Carmen Zimmermann Bürkler und Adolf Bürkler
M: 079 697 37 21
M: 079 400 48 27
info@rheinblickhof.ch
www.rheinblickhof.ch

Islandpferde Wasenhof
Patricia und Josef Kressig-Schori
Wasenstr. 15
7315 Vättis
T: 081 306 12 78 / N: 079 376 34 43
info@islandpferde-wasenhof.ch
www.islandpferde-wasenhof.ch

Islandpferdegestüt vom Schlosblick
Peter Jappert und Jürg Sorg
Schlosblick 53
7418 Tomils
T/F: 081 630 11 59
vom@schlosblick.ch
www.schlosblick.ch

Stall Lättenrain
Seestrasse 2
8124 Maur
Kontakt: Ruth Müdespacher
T: 044 980 23 43
ruth.muedespacher@ajb.zh.ch

Isländer-Hof
Hinteregg
8132 Hinteregg
Kontakt: Nelly Calore
Tel. 079 678 38 28
www.islaender-hof.ch

Islandpferdehof Lieburg
Lieburg 22
8133 Esslingen
Kontakt: Marianne Tschappu
T: 044 984 20 70
E-Mail: m_tschappu@bluewin.ch
www.islandpferdehof-lieburg.ch

Litla Hesthús
Pascale Kern
Lohofstr. 10
8158 Regensberg
M: 079 290 85 12
pascale@litlahesthus.ch
www.litlahesthus.ch

Dall'Isola Islandpferde Zürcher Unterland
8195 Wasterkingen
Kontakt: Barbara und Erwin Bachmann-Spoerry
T. 044 869 32 35
E-Mail: info@islandpferd.ch
www.islandpferd.ch

Islandpferdehof Weierholz
8284 Eschenz
Kontakt: Doris Schoch Albrecht & Markus Albrecht
T: 052 741 58 52
F: 052 741 58 96
M: 079 217 87 08
weierholz@islandpferdehof.com
www.islandpferdehof.com

Islandpferdehof Flügsvetitir
Egetswil
8302 Kloten
Kontakt: Esther und Guido Müller
Wermatswilerstr. 7
8610 Uster
M: 079 358 91 83 (Melanie Müller)
www.flugsvetitir.ch

Islandpferdehof-Schnasberg
Fam. Sommer
Unterschnasberg 32
8352 Elsau
T: 052 363 13 27
F: 052 363 19 19
pferdehof-schnasberg@bluewin.ch
www.pferdehof-schnasberg.ch

Hulmenhof
Hulmenweg 82
8352 Ricketwil (Winterthur)
Kontakt: Andrea Vetter Meier & Mathias Meier
M: 076/436 32 20
info@hulmenhof.ch
www.hulmenhof.ch

Icelandhof
Schweikhofweg 5
8404 Winterthur
Kontakt: Yvonne Germann
T: 052 222 30 87
E-Mail: icelandhofgermann@hotmail.com
www.icelandhof.ch.vu

svevatoka hof
Katrin und Thomas Hofmann
LAG ****-Stall
Hulmenweg 12
8405 Winterthur- Eidberg
Telefon 052 233 58 01
www.svevatokahof.ch
svevatokahof@hispeed.ch

Islandpferdehof Weiertal
Stöcklirütistrasse 33
8408 Winterthur
Kontakt: Andrea Jaermann
T: 052 222 86 01
mail@werberin.ch

Islandpferdehof zur Wasserfuri
Reitschule
Beatrix und Sandra Heiniger
8461 Oerlingen
Kontakt: Beatrix und Sandra Heiniger
M: 079 683 22 76
M: 079 398 89 94
wasserfuri@gmail.com
www.wasserfuri.ch

Gangpferde Ottoberg
Amlikon-Hünikonstrasse 5
8514 Amlikon-Bissegg
Kontakt: Sandra Lehmann
M: 076 324 10 74
sandra@gangpferde-ottoberg.ch
www.gangpferde-ottoberg.ch

Reithof Wiigarte
Im Wiigarte
8555 Mülheim TG
Kontakt: Bea und Stefan Bruderer-Schürch
T: 052 770 09 12
F: 052 770 09 13
M: 079 336 96 21
wiigarte@bluewin.ch
www.reithof-wiigarte.ch

Faxihof
Schocherswiler Strasse 13
8586 Buchackern TG
Kontakt: Corinne und Harry Brägger-Schmid
T/F: 071 646 02 06
N: 079 544 00 90
E-Mail: info@faxi.ch
www.faxi.ch

Islandpferdehof Riedern
Kreuzlingerstrasse 90a
8590 Romanshorn
Kontakt: Ruth Bruss
T: 071 463 21 23

SVISSHOLAR
Wildsbergstrasse 21
8606 Greifensee
Kontakt: Barla-Catrina Isenbügel
T: 078 790 01 20
E-Mail: info@svisssholar.ch
www.svisssholar.ch

Islandpferdehof Pfisterberg
Im Bachofen 23
8610 Uster
Kontakt: Margrit Jenzer
T: 044 940 46 14
E-Mail: isijenzer@pfisterberg.ch
www.pfisterberg.ch

Felsenhof
Hinwilerstr. 77
8626 Ottikon
Kontakt: Susanne Walter
N: 077 428 45 94
info@felsen-hof.ch
www.felsen-hof.ch

Gestüt Niederfeld
Lächlerstr. 44
8634 Hombrechtikon
Kontakt: BM MB Rusterholz
T: 055 244 27 50 / 055 244 45 21
F: 055 264 22 93
N: 079 825 84 77 / 079 623 59 89
info@niederfeld.ch
www.niederfeld.ch

Engjivatni
Reithof Staubli AG
Mara Staubli
Wührenbachstrasse 6
8815 Horgenberg
www.engjivatni.ch

Islandpferdehof Schnabelsberg
Rossweidstrasse 1
8836 Bennau
Kontakt: Christian Indermaur
T: 055 412 49 85
M: 079 355 05 74
indermaur.ch@bluewin.ch

Haldenhof
Fam. Rahel und Roland Helfenberger
Haldenhof
8904 Aesch
044 737 18 69
079 661 46 62
www.haldenhof.ch

Sagahof
Viviane Wolf
Maschwanderstr. 10
8912 Obfelden
Tel. 079 399 48 52
www.sagahof.ch
info@sagahof.ch

Fliederhof
Karin Weber & Michelle Meister
Hinterdorfstrasse 38
8933 Maschwanden
M: 076 331 08 09 K. Weber
M: 079 786 43 50 M. Meister
info@fliederhof.ch
www.fliederhof.ch

Pferdepension Berghof
Fleur und Andreas Seiler
Alter Zürichweg 67
8952 Schlieren
T: 044 734 56 35
M: 079 510 25 62
info@berghofranch.ch
www.berghofranch.ch

Reithof Neckertal AG
Siggettschwil 503
9125 Brunnadern
Kontakt: Sandra & Roger Scherrer
T: 071 376 06 76
F: 071 376 06 77
M: 079 697 62 81
info@reithof.ch
www.reithof.ch

Pferdehof Untere Alp
Zur Unteren Alp 5
D-79780 Stühlingen
Kontakt: Marcel Jenzer
T/F: 0049 7744 93 3715
pferdehof@unterealp-jenzer.de
www.unterealp-jenzer.de



Regionale Islandpferde-Klubs

Association Romande des Amis du Cheval Islandais
Béatrice Messieux
Grand' rue 6
1188 Gimel
Tel. 021 828 38 67
E-Mail: (Liliane Rochat) islandais@equinet.ch
www.cheval-islandais.ch

Islandpferde-Klub Bern-Mittelland
Kathrin Alig
Buchsstrasse 4
3367 Thörigen
Tel. 062 961 22 32 N. 079 222 83 19
E-Mail: praesi@islandpferdeklub.ch
www.islandpferdeklub.ch

IG Isi-Nordwestschweiz
Regula Obrist
Tränkgasse 9
4303 Kaiseraugst
Tel. 061 811 25 21 N. 079 769 57 51
E-Mail: regula.obrist@bluewin.ch
www.igisinordwestschweiz.ch.vu

Rennpassvereinigung Schweiz
Roman Spieler
Winterhalden 5
5645 Aettenschwil
N. 079 757 62 21
E-Mail: roman.spieler@covidien.com

Islandpferde-Klub Limmattal-Reusstal
Susanne Del Conte-Gallati
Grünstr.6
5430 Wettingen
www.li-re.ch
E-Mail: praesi@li-re.ch

Islandpferdegruppe Mörsburg
Brigitte Boller
8547 Liebensberg 20
Tel. 052 375 16 33

Islandpferde Schaugruppe Schweiz IPS CH
Eve Barmettler
Hestar-hof
5643 Sins-Reussegg
E-Mail: info@hestar-hof.ch
www.ipsch.ch

HEKLA Islandpferdefreunde Ostschweiz und
Fürstentum Lichtenstein
Alexandra Hoop
Schlattstrasse 31
LI-9491 Ruggell
T +432 373 88 21
E-Mail: alex.hoop@supra.net

Islandpferdeverein Zürichsee
Mirjam u. Hans-Peter Ambass
Feldhofstrasse 5
8708 Männedorf
Tel. 044 936 19 10
E-Mail: hpm.ambass@bluewin.ch

Islandpferdeverein Greifensee IPVG
www.ipvgreifensee.ch
info@ipvgreifensee.ch

IPV CH Ausbildung

1. April bis 31. Oktober
IPV CH Reiterbrevet II und Trainer C-Lehrgang
in Modulen
Info: Barla-Catrina Isenbügel
www.svissholar.ch

6. bis 28. April
SVPS Reiterbrevet Gangpferde
Ort: Greifensee
Info: www.svissholar.ch

15. bis 19. April
SVPS Reiterbrevet Gangpferde
Ort: Brunnadern
Info: www.reithof.ch

22. bis 26. April
IPV CH Hufnägel
Ort: Esslingen
Info: www.islandpferdehof-lieburg.ch

22. bis 26. April
SVPS Reiterbrevet Gangpferde
Ort: Hombrechtikon
Info: www.niederfeld.ch

9. bis 12. und 18./19. Mai
SVPS Reiterbrevet Gangpferde
Ort: Esslingen
Info: www.islandpferdehof-lieburg.ch

15. bis 19. Juli
IPV CH Hufnägel
Ort: Esslingen
Info: www.islandpferdehof-lieburg.ch

12. bis 16. August
IPV CH Hufnägel
Ort: Esslingen
Info: www.islandpferdehof-lieburg.ch

14./15. und 23. bis 28. September
IPV CH Brevet II
Ort: Brunnadern
Info: www.reithof.ch

**21./22., 28./29. September und
14. bis 20. Oktober**
IPV CH Brevet II
Ort: Esslingen
Info: www.islandpferdehof-lieburg.ch

7. bis 11. Oktober
IPV CH Hufnägel
Ort: Esslingen
Info: www.islandpferdehof-lieburg.ch

7. bis 11. Oktober
SVPS Reiterbrevet Gangpferde
Ort: Brunnadern
Info: www.reithof.ch

7. bis 11. Oktober
SVPS Reiterbrevet Gangpferde
Ort: Hombrechtikon
Info: www.niederfeld.ch

18. November
IPV CH Lehrgangleiter Weiterbildung
Thema: Reiterbrevet II
Ort: Brunnadern
Weitere Infos folgen

18. November
IPV CH Lehrgangleiter Jahresschlussitzung
Weitere Infos folgen

Sport

21. April
Gæðingakeppni
Ort: Fehraltorf
Info: www.ipvgreifensee.ch

25. bis 26. Mai
1. WM-Qualifikationsturnier
Ort: Hombrechtikon
Info: www.niederfeld.ch

14. bis 16. Juni
2. WM-Qualifikationsturnier
Ort: Neuler (DE)

22. Juni
Islandpferdeturnier
Ort: Grenchen

28. Juni
WR Turnier, offenes Sportturnier
Ort: Grossholzleute (DE)
Info: www.gestuet-alpenhof.de

4. bis 7. Juli
Schweizermeisterschaft, Körung und
3. WM-Qualifikationsturnier
Ort: Brunnadern
Info: www.reithof.ch

7. bis 8. September
Gæðingakeppni und Einsteigerturnier
Ort: Esslingen, Lieburg

21. September
Turnier
Ort: Grenchen

5. bis 6. Oktober
Turnier
Ort: Biel-Benken

Zucht

24. Januar, 20 Uhr
Einladung zur Gründung einer IG Züchter
Ort: Wädenswil
Restaurant Neubühl, Alte Zugerstrasse 26
Die Gründungsversammlung der IG Islandpferde-
züchter zur Wahrung der Interessen der Schweizer-
rischen Islandpferdezüchter.

4./5. Juli
Internationale Zuchtbeurteilung
Ort: Brunnadern
Info: Zuchtkommission IPV CH

Verein

16. März
IPV CH Generalversammlung und Gala
Ort: Gut Bocken, Horgen

Jugend und Basis

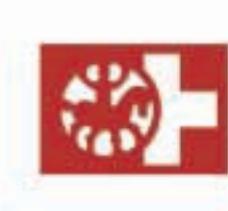
26. Oktober
3. SwissMöt Freizeitreitturnier

FEIF/International

4. bis 11. August
Islandpferde-Weltmeisterschaften
Ort: Berlin
Info: www.berlin2013.de

**Weitere Termine und allgemeine Kurse finden
Sie auf der HP www.ipvch.ch und auf den
Seiten der Höfe.**

Diese Liste entspricht den zur Zeit vorliegenden An-
gaben. Bei unvollständigen oder fehlerhaften Anga-
ben übernimmt die Redaktion keine Verantwortung!



Islandpferde-Vereinigung Schweiz IPV CH

12 Gründe für eine Mitgliedschaft bei der IPV CH

- Ihr erhaltet viermal jährlich das Magazin „Islandpferde Schweiz“.
- Ihr habt gratis Zugriff zum World Fengur.
- Ihr profitiert von Vergünstigungen auf unserer Webseite.
- Ihr profitiert von Vergünstigungen an diversen Vereinsanlässen.
- Ihr werdet zur jährlichen GV eingeladen und habt Mitspracherecht.
- Die IPV CH fördert Euer Kind in der Basisausbildung und im Sport.
- Die IPV CH bildet die notwendigen Trainer und Richter aus.
- Die IPV CH führt das Zuchtbuch für Islandpferde .
- Die IPV CH engagiert sich auch politisch für unsere Bedürfnisse.
- Die IPV CH und alle Mitglieder sind Mitglied in der FEIF.
- Die IPV CH ist Mitglied der OdA.
- Wer möchte, kann aktiv mitarbeiten und die IPV CH mitgestalten.

Möchten Sie Mitglied werden?

Anmeldeformular direkt auf www.ipvch.ch
unter Verein - Mitgliedschaft



PS

AUS LIEBE ZUM PFERD

Kurze Sättel für Islandpferde

- Rückenschonend und schulterfrei
- Regelmäßige Schweiz-Touren

Von Tierärzten und Osteopathen empfohlen!

PS Isi Service GmbH

Mobil +49 (0)173 | 2 615 014

ps-sattel.de



Foto:

Henrici



... Versammlung ...

TRADITIONELLE VERKAUFSSCHAU

Sonntag 17. März 2013

13:00 Uhr

auf dem Hestar-Hof



www.martinheller.ch